





































INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur 5. Ausgabe Von Jürgen Müller

VEREINE/INSTITUTIONEN

- 15 Jahre R & R-Service GmbH Eine Familie schreibt Erfolgsgeschichte
- **Gustav Schneider:** 10 Von Ostpreußen bis Brandenburg
- 13 Bogenschützen beim Training Im Wiesengrund fliegen die Pfeile
- 18 Ein Garten voller Wildkräuter
- 19 **Lothar Brumm** Ein waschechter Pommer in Senzig
- 22 Lukas Hüller Jung, digital und heimatverbunden
- 24 **Martina Boettcher** Ein Leben lang Lehrerin in Senzig
- 28 **BEV-Chef Matthias Köpke** Liebt Ziele im Sport wie im Beruf
- Die mit den Nähmaschinen... 30 Schräge Bande gegründet
- 35 **Hundetrainerin Sina Boese** Bringt Bello & Co gute Manieren bei
- 40 Senziger Feuerwehr Trotz Corona weiter 24 h einsatzbereit
- 44 **Werner Gaerisch** Leidenschaft für Sport und Vereinsleben
- 46 **Fundación Real Madrid Clinic** Größte Fußballschule zu Gast in Senzig
- 52 Willi Wolf Hat das Gen für Wasserski
- 56 **Unterwegs auf dem Buttersteig** Kräuterfrau Isolde Maaß

DIES & DAS + AKTUELLES

- Dankeschön ans Masken-Näh-Team
- Strandhüttenkonzert von Silent Lake 06 Zurück ins Leben
- 09 Tipps für Wanderungen Skulpturenpfad im KWer Tiergarten
- 5. Spendenlauf wurde ein voller Erfolg! 12
- 16 An der Spukbrücke... Ein Gespenst geht um...
- Wintergedicht 21
- Tauschbörse für Puzzle und Spiele 25
- Krebsschere bedroht die Kalsche 26
- **Ortsbeirat Senzia** 32
- 34 Tipps für Wanderungen Auf Schusters Rappen entlang der Dahme
- 34 Yoga in Senzig Anita Hellwig bietet Kurse an
- 37 Tipps für Wanderungen Waldwanderung zum kleinen und großen Tonteich
- Senzig Kalender 2021 39
- Herzlichen Dank an alle Spender! 45
- Bürgertreff, Ort der Begegnung 46 Kleine Galerie und Anderes
- 50 Neues von der Seebrücke
- Runde Geburtstage und Jubiläen 55
- 55 Förderverein Senzig e.V. Kontaktdaten des Vereins
- 60 **Das Netzwerk informiert**
- 61 Kurz gemeldet+++Kurz gemeldet+++
- 63 "MEIN EURO" für Senzig
- Wichtige Telefonnummern

ORTE + GESCHICHTEN

- Zufallsbekanntschaft mit Sinzig
- Bauer Berthold....eine Senziger Legende

Liebe Senzigerinnen und Senziger, liebe Gäste,



die nunmehr 5. Ausgabe unseres Magazins erscheint auch in problematischen Zeiten planmäßig kurz vor dem 1. Advent. Hinter uns liegt ein ereignisreiches halbes Jahr mit vielen unterschiedlichen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie beeinflusst weiterhin wesentlich den Alltag und das soziale Miteinander.

In der Mai-Ausgabe des Magazins hatten wir noch hoffnungsvoll einige Vorhaben für den Sommer angekündigt. Leider konnte manches davon nicht stattfinden, weil es die Lage nicht zuließ. So mussten wir auf das

Seebrückensingen, das Sommerfest der Feuerwehr und auf das 2. Senzig-Open verzichten. Nach vielfachen Überlegungen und Konsultationen haben wir die Veranstaltungen abgesagt, weil sie unter den jeweiligen Auflagen ihren eigentlichen Sinn nicht hätten erfüllen können.

Dennoch gelang es, auch in den zurückliegenden Monaten das gesellschaftliche Leben aufrechtzuerhalten. Das Netzwerk für Senzig wurde in dieser Zeit besonders auch als soziales Netzwerk wahrgenommen. Im neuen Bürgertreff, in der alten Sparkasse, bewährte es sich als Anlaufpunkt für die Senziger mit ihren Anliegen, Anregungen und Fragen.

Hier haben auch viele Menschen die Möglichkeit wahrgenommen, zum Tod von Günter Hörandel zu kondolieren. Auf einer bewegenden Trauerfeier nahmen wir Abschied von unserem Ortsvorsteher. Dass zudem wichtige gesellschaftliche Vertreter eine gemeinsame Trauerannonce veröffentlichten, ist Ausdruck dafür, wie die Ortsgemeinschaft zusammenwächst. Das ist nicht zuletzt auch ein Verdienst von Günter Hörandel. Als sein Nachfolger wurde im August Alexander Pohle und als dessen Stellvertreter Knut Bittner gewählt. Wir wünschen dem Ortsbeirat und seinem neuen Vorstand ein erfolgreiches Wirken für unseren Ort und möchten unsere konstruktive Zusammenarbeit fortsetzen.

Neben unseren vielfältigen Angeboten in der Begegnungsstätte konnte in den vergangenen Monaten trotz Corona noch einiges andere erreicht werden: Die monatlichen Wanderungen fanden wieder statt, das Vereinsleben lief wieder an und mit dem Senziger Spendenlauf hatten wir einen echten Höhepunkt. Zugleich hat sich die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes intensiviert und strahlt in andere Ortsteile von KW aus. Viele unterstützten die Unterschriftensammlung zur Petition "Kurze Beine-kurze Wege", die auf die Ausgestaltung der Schulstandorte in den Ortsteilen zielt.

Die vorliegende Ausgabe unseres Magazins spiegelt in einem unterhaltsamen Mix verschiedene Seiten unseres örtlichen Lebens wider und stellt interessante Menschen vor, die es mitgestalten.

Nachdem seit Anfang November die sozialen Kontakte wieder stark eingeschränkt sind, können wir keine Vorschau auf künftige Veranstaltungen geben. Wir werden aber weiterhin das Machbare planen und vorbereiten.

Schweren Herzens haben wir uns entscheiden müssen, den Senziger Weihnachtsmarkt in diesem Jahr abzusagen. Wir hoffen auf bessere Rahmenbedingungen im Dezember, um mit originellen Ideen vorweihnachtliche Atmosphäre im Ort zu schaffen.

Wir laden Sie ein, mit kreativen Vorschlägen und persönlichem Engagement mitzuhelfen, dass 2021 für Senzig und seine Bevölkerung ein frohes, ereignisreiches und interessantes Jahr wird.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr! Bleiben Sie gesund! Ihr Jürgen Müller



Herausgeber:

Förderverein Netzwerk Senzig e.V. V.i.S.d.P. Jürgen Müller

Urheber- und Verlagsrecht:

Die Publikation und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Herstellers weiter verwertbar.

Redaktion:

Berthild Dietrich (bd) und Peter Dietrich (pd) Redaktionsschluss: 9. November 2020

Fotos:

Peter Dietrich, Eugen Roch, R+R, BEV Ingenieure, Tim Wörpel, Andreas Wolf, Archiv Wolfgang Krüger, Annett Pöhl, Ulrike John, Britta Tinius, Feuerwehr Senzig, Florian Zwinger, privat

Layout, Gestaltung und Druck:

Lars Friedrich www.druckvorstufe-berlin.de Ausgabe 5 I November 2020 2400 Exemplare

DANKESCHÖN ANS MASKEN-NÄHTEAM IM BÜRGERTREFF

as Nähen von Masken wegen des Coronavirus hat in Senzig erst einmal Pause. Von Mitte März bis in den Juni hinein hat ein fleißiges Team genäht, was Nadel und Faden hergaben. Etwa 20 Frauen und ein Mann haben in dieser Zeit mehr als 1000 Atemschutzmasken hergestellt. Für ihr ehrenamtliches Wirken wurde ihnen am 17. Juni im neuen Bürgertreff des Ortes mit einer kleinen, aber feinen Feier gedankt. Eingeladen hatten die Ortsgruppe der Volkssolidarität und das Netzwerk für Senzig, in deren Händen die Nähaktion lag. Bei Erdbeertorte mit Schlagsahne und Kaffee - natürlich im gebührenden Abstand, aber ohne Maske - ließ der "harte Kern" die zurückliegenden Wochen Revue passieren.

Für stimmungsvolle Musik sorgte das Akkordeonduo Hartmut Peschel und Dr. Wolfgang Oelmann – sie huldigten dem "Kleinen grünen Kaktus", aber auch den langen Kreuzberger Nächten, die sie umtauften in "Senziger Tage sind schön".

Netzwerkchef Jürgen Müller dankte allen, die Stoffe, Bänder und Gummilitze gespendet, die die Masken genäht und sie verteilt hatten. "Die Senziger waren sensibilisiert, sich gegenseitig zu helfen", sagte er. Außerdem hätten sich mehr als 30 Senziger Einwohner bereit erklärt, anderen bei Bedarf zu helfen. "So ist eine solidarische Gemeinschaft entstanden. Wichtig ist gewesen, in diesen harten Zeiten den Kontakt untereinander zu halten", betonte Müller.

DANKESCHÖN FÜR FLEISSIGE MASKENNÄHER IM NEUEN BÜRGERTREFF





AUF DEM "AFFENFELSEN": NÄHERINNEN UND NÄHER SOWIE

HELFERINNEN DES TREFFENS

Keiner blieb in harten Zeiten allein

So sah das auch die Leiterin der Ortsgruppe der Volkssolidarität, Ingeborg Peschel, die so manchen Plausch über den Gartenzaun pflegte. Denn niemand sollte sich alleingelassen fühlen. Sie und ihr Ehemann Hartmut Peschel waren nicht der Auslöser, aber Motor der Nähaktion. Sie haben sich um Nachschub von Material, wie zum Beispiel Kinderbettwäsche, gekümmert,

in Nähkästen nach Gummilitze gestöbert oder fertige Masken verteilt. So auch in der Jasmin-Apotheke. Dort hieß es: "Die Leute wollen Netzwerkmasken"! Wie Hartmut Peschel sagte, wurde allein die Grundschule am Krimnicksee mit 200 Masken bedacht, natürlich kostenlos.

Ausgelöst hatte den Boom der 88 Jahre alte Gustav Schneider (siehe auch Seiten 10/11). Sein Sohn hatte ihn gefragt, ob er nicht Masken anfertigen könnte, da er doch gern nähen würde. Gesagt, getan.

Um die Sache ins Laufen zu bringen, so berichtete der frühere Lehrer zwischen Kaffee und Kuchen, habe er mit Ingeborg Peschel die Sache besprochen. Und so ging es los... Heute, meinten seine Enkel, ihr Opa sei in Senzig "bekannt wie ein Popstar". Der "Chefmaskenbildner" dankte Frau Peschel, denn durch ihre Unterstützung und Fürsorge habe er sich aufgehoben gefühlt. Diesen Dank drückte auch Diana Apitz vom Nähteam aus.

Zum Ende des netten Beisammenseins ging es dann doch nicht ganz ohne Maske ab. Zum Gruppenfoto auf dem "Affenfelsen" im Bürgertreff hieß es: "Maske auf"! bd/pd



GRIFFEN FLEISSIG IN DIE TASTEN: HARTMUT PESCHEL (RE.) UND DR. WOLFGANG OELMANN



"SILENT LAKE" EIN ERFOLG

egen Corona konnte "Senzig Open" in diesem Jahr größtenteils nur virtuell stattfinden. Aber an einem Samstagabend im August gab es eine Ausnahme: Ein echtes Highlight mit echten Musikern, mit echtem Publikum und mit toller

Stimmung - das mittlerweile 3. Strandhüttenkonzert von "Silent Lake", der senzigsten Band der Welt!

Die zahlreich erschienenen Gäste der Strandhütte erlebten

trotz der Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln einen abwechslungsreichen Abend mit bekannten und unbekannten Coversongs verschiedener internationaler Künstler. Den musikalischen und auch stimmungsmäßigen Höhepunkt jedoch bildete der dritte Teil des Konzertes mit den Premieren mehrerer eigener Songs der Senziger Band. Unser Song "Zurück ins Leben" war zugleich das Motto des Abends.

Jörg Lein (Schlagzeuger der Band)



15 JAHRE R&R-SERVICE GMBH— EINE FAMILIE SCHREIBT ERFOLGSGESCHICHTE

s fing bescheiden an:
Rudolf Reitzl war Gründer
der "Reitzl Transporte"
und zugleich Fahrer des
einzigen Firmenfahrzeugs. An seinem 21. Geburtstag, am 16. Juni

2005, hatte er seinen Gewerbeschein abgeholt und sich voller Elan in die Selbständigkeit gestürzt. Der Transport von Presseerzeugnissen und Stückgut lief so gut, dass bald ein zweiter 3,5-Tonner angeschafft wurde und ein

erster Angestellter ihm zur Seite stand. 15 Jahre später dirigieren Rudolf Reitzl, seine Mutter Kerstin sowie Ehemann Jürgen Gotthans das nach ihren Angaben größte Kurierunternehmen in der Region. Zur heutigen R&R Service GmbH gehören die beiden Geschäftsfelder Logistik und Gebäudeservice. "Wir beschäftigen derzeit 52 Mitarbeiter, die alle aus dem Umland kommen", berichtet der 36-jährige Geschäftsführer. Die Fahrzeugflotte bestehe mittlerweile aus 43 Kastenwagen (Sprinter). "Wir sind ständig gewachsen", sagt die gelernte Wirtschaftskauffrau Kerstin Reitzl (59). Sie kümmert sich in der Firma um Buchhaltung und Büroarbeit. Der Gebäudeservice liegt in den Händen von Jürgen Gotthans, studierter Maschinenbauingenieur, und fünf Mitarbeitern. Sie betreuen rund 600 Wohneinheiten. Dazu gehören Hausmeisterdienste, Reparaturservice und Vermietung im Auftrag der Eigentümer: "Also alles rund ums Haus", sagt der 66-Jährige.

60 Tonnen Zeitung jede Woche

Das Herzstück des Unternehmens, wenn man so will, ist das Lager in Mittenwalde. Von dort aus werden mehrere Landkreise zum Beispiel mit Presseerzeugnissen versorgt. "Seit zehn Jahren liefern wir drei Regionalausgaben des Anzeigenblattes ,Blickpunkt' an die Zusteller aus. Das sind 60 Tonnen Zeitung einmal wöchentlich für Königs Wusterhausen, Zossen und Jüterbog", berichtet Rudolf Reitzl. Außerdem ist R&R Servicepartner der DHL und fährt für sie am Tag 27 Touren mit Expresssendungen. Das Senziger Logistikunternehmen übernimmt auch Aufträge, um Kfz-Werkstätten schnell mit Ersatzteilen zu beliefern oder aus Baumärkten Bestellungen der Kunden nach Hause zu bringen. Zum Portfolio gehört ebenfalls, von kleineren regio-Online-Unternehmen Mittenwalde zwischengelagerte Waren auszuliefern.

Das Kapitel Germania

Im Mai 2018 gelang der Senziger Firma ein Coup: Sie gewann die Ausschreibung der Germania Fluggesellschaft am Hauptstandort Schönefeld über die komplette Bodenlogistik an allen 13 Germania-Stationen in Europa. Die Freude war groß. Das bedeutete aber auch, rund um die Uhr bereit zu sein, bei Havarien benötigte Ersatzteile so schnell wie möglich dahin zu transportieren, wo sie dringend erwartet wurden. "So bin ich zum Bespiel mal mit einer Tüte Schrauben in die Schweiz geflogen. Der defekte Flieger konnte mit wenig Verspätung starten", erzählt Rudolf Reitzl. Die Flughafenlogistik sei der spannendste Teil der Arbeit gewesen. Doch nach nicht einmal zwölf Monaten war das Kapitel Germania abrupt zu Ende. "Wir sind nachts noch für sie gefahren, am anderen Morgen war Germania pleite", erinnert sich Jürgen Gotthans. Das war am 5. Februar 2019.

"Wir haben dadurch viel Geld verloren und mussten auch Mitarbeiter entlassen", sagt Kerstin Reitzl. "Es gab schlaflose Nächte. Wie geht es weiter, haben wir uns gefragt." Jedoch bereits wenige Monate später konnte die Firma neue Hoffnung schöpfen: DHL Express kam auf R&R

BLICK AUF DEN R&R-FAHRZEUGPARK IN MITTENWALDE



zu ("ihr macht gute Arbeit", hieß es) und erhöhte ihre Aufträge von zehn auf 27 Touren. Entlassene Beschäftigte konnten zurückgeholt werden. "Wir fühlen uns ja auch verantwortlich für unsere Leute; 52 Mitarbeiter sind 52 Menschen mit ihren Lebensläufen", sagt Jürgen Gotthans und seine Ehefrau fügt an: "So schnell bringt uns nix mehr aus der Fassung, wir sind stolz darauf, auch schwere Zeiten gemeinsam durchgestanden zu haben."

1000 Kontakte mit Kunden am Tag

Diese Haltung hat sich auch in Corona-Zeiten bewährt. Es wurde ein Hygienekonzept für die Fahrer ausgearbeitet, an Bord der Sprinter gab es sogar Handwaschwasser und natürlich die vorgeschriebenen Desinfektionsmittel. Das war notwendig, da es täglich nahezu 1000 Kontakte mit Kunden gab. "Wir hatten in diesen Monaten mehr auszuliefern, fast so wie zu Weihnachten", sagt Rudolf Reitzl. "Toi, toi, toi, es hat wegen Corona keine Vorkommnisse gegeben, keiner hat sich mit dem Virus infiziert." "Ursenziger sind wir nicht", sagt Kerstin Reitzl. Aber die Unternehmerfamilie wohnt seit immerhin 20 Jahren im Ort. Sie unterstützt vor allem die Jugendsportarbeit der SG Südstern und hat mit anderen Firmen das Kinderund Jugendfußballturnier in der PaulDinter-Halle in Königs Wusterhausen zu Jahresanfang gesponsert.

Sein Schritt in die Selbstständigkeit und die Firma auf mehrere Standbeine zu stellen, sei richtig gewesen, sagt rückblickend Rudolf Reitzl. Eigentlich ist der junge Mann von Hause aus gelernter Koch, kann aber, wie seine Mutter sagt, "noch heute einen vorzüglichen Nudelsalat zubereiten". Für die Zukunft sei vorgesehen, einen eigenen Gewerbehof einzurichten, denn das Lager in Mittenwalde haben sie gemietet. Einen Wunsch haben die Drei noch, mit dem sie in Senzig nicht allein stehen dürften: "Eine neue Ortsdurchfahrt wäre schon schön."

bd/pd

DER SKULPTURENPFAD IM TIERGARTEN: NATUR, HISTORISCHES UND NEUES

KOMM, WIR GEH'N MAL 'NE RUNDE

ie Wanderung führt durch den seit vielen Jahren bestehenden und immer schöner und erlebnisreicher werdenden Rundwanderweg im Tiergarten. Er verbindet die Kernstadt von Königs Wusterhausen mit den Ortsteilen Senzig und Neue Mühle. Dieser Wanderweg ist eine Perle unserer Stadt. Er liegt fast vollständig im Naturschutzgebiet, führt am Krüpel-, Krimnick- und Krebssee sowie an der Staabe und am Fanggraben entlang, erinnert an historische Begebenheiten unserer Region,bietet einige,Leckerbissen' wie Naturschönheiten, Kunstwerke, Naturlehrpfad und Streuobstwiese. Aktuell fallen die neuen Holzskulpturen ins Auge. (s. auch Seiten 16 und 58)



Länge: ca. 10 km; Dauer ca. 3-4 Stunden"



VON OSTPREUSSEN NACH BRANDENBURG



enzig bedeutet für Gustav Schneider Heimat. Anders ist es wohl nicht zu verstehen, wenn er sagt: "Senzig war und ist mein Ein und Alles." Dabei ist der 88-Jährige kein Alteingesessener, sondern ein Zugezogener - wenn auch vor vielen Jahren. Geboren und aufgewachsen ist er in Ostpreußen, in einem kleinen Dorf mit dem schönen Namen Honigbaum. Heute heißt der Ort Miedna und liegt im Nordosten Polens dicht an der Grenze zur russischen Region Kaliningrad, dem früheren Königsberg. "Bei uns lebten etwa 100 Leute, mein Vater war Melkermeister auf dem dortigen Rittergut. Ich hatte eine unbeschwerte Kindheit. Am schönsten war es im Sommer, wenn ich mit dem Vater und meinem jüngeren Bruder Kühe gehütet habe." Zur Schule ist der Junge gern gegangen, die ersten Jahre im Nachbardorf, ab der 5. Klasse dann in der Kleinstadt Schippenbeil (heute: Sepopol). "Vom Krieg bekamen wir nichts mit", sagt Gustav Schneider.

Flucht übers Eis des Frischen Haffs

Doch der Krieg holte auch seine Familie ein. Im Januar 1945 musste sie flüchten. Als ihr Pferdefuhrwerk in einem Granattrichter steckenblieb, wurde die Familie vom übrigen Treck getrennt. Weil ihnen der Landweg abgeschnitten war, musste sie über das gefrorene "Frische Haff", oftmals von Flugzeugen aus beschossen. "Das dauerte zwei Tage, wir sind gut rübergekommen, aber das vergisst man nicht." Später zog die Familie zu Fuß weiter, man hatte ihr die Pferde weggenommen. Auch sein Vater und

sein älterer Bruder waren nicht mehr dabei, sie waren zur Zwangsarbeit rekrutiert worden.

"Wir wussten nicht wohin", erinnert sich Gustav Schneider, "wir sind dann einfach zurück nach Honigbaum. Als wir am 7. Mai 1945 ankamen, waren wir die ersten und blieben auch die einzigen. Das war uns aber zu unsicher, deshalb sind wir nach Schippenbeil." Im Dezember '45 starb die Mutter, zurück blieben Gustav, sein jüngerer Bruder und zwei Cousins, die sich ihnen angeschlossen hatten. "Wir vier Jungs waren allein, und ich mit meinen 13 Jahren war plötzlich Familienvorstand.

Wenn ich heute daran denke, war die Zeit von Januar 1945 bis März 1946 der schwerste Abschnitt in meinem Leben."

Die nächsten Stationen waren ein Kinderflüchtlingsheim in Berlin-Lichtenberg, später ein Waisenhaus in Rummelsburg. Hier machte er seinen Zehnklassenabschluss und eine Lehre zum Augenoptiker. Eine Zukunft aber sah er in diesem Beruf nicht.

Über "Hamiltonsche Gruppen" zum Mathematiklehrer

Wenn Gustav Schneider aus seinem Leben erzählt, hat man den Eindruck, er wollte immer lernen und lehren – der geborene Lehrer. So absolvierte er ein Fernstudium für Erzieher in Heimen und Horten mit Lehrbefähigung für die Unterstufe. Als dringend Mathematiklehrer gebraucht wurden, studierte er das Fach ebenfalls im Fernstudium von 1963 bis 1968 an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam.

Noch heute zeigt er uns stolz seine 52 Seiten umfassende Abschlussarbeit aus der Algebra über die dem Laien völlig unbekannten "Hamiltonsche Gruppen", so benannt nach dem irischen Mathematiker William Rowen Hamilton (1805-1865). Gustav Schneider gesteht, auch für ihn sei das zunächst sehr neu gewesen, aber er hat sich reingekniet und ist nur knapp an der Note 1 vorbeigeschrammt. Als Mathematiklehrer hat er dann 25 Jahre an der 24. Oberschule in Berlin-Lichtenberg unterrichtet. "Ich bin gut zurechtgekommen, Mathe war ein Fach, vor dem die Schüler Respekt hatten." Für seine Arbeit als Pädagoge wurde er 1982 zum Studienrat befördert, ein Jahr später mit der Pestalozzi-Medaille in Gold ausgezeichnet.

Gedichte, Kelim und Masken

Nach 56 Jahren Ehe traf ihn der Tod seiner Frau im Jahre 2012 schwer. Neben ihrer Wohnung in Berlin hatten Schneiders ein seit 1963 gepachtetes Grundstück in der Finkenstraße in Senzig. "Hier waren wir mehr zu Hause als in Berlin, aber ständig wohnen durften wir da nicht." Erst 1999 konnten sie das Grundstück "zu einem annehmbaren Preis" kaufen. "Im Winter aber zogen wir in Senzig in eine Wohnung." Als 2013 die Familie seines Sohnes das Grundstück übernahm, begann für Gustav Schneider, wie er sagt, eine schöne Zeit: "Ich habe dort beim Umbau alles mitgemacht, Mauern eingerissen und wieder aufgebaut. Ich wurde gebraucht, war aber nicht mehr verantwortlich."

Die Zeit wird Gustav Schneider nicht lang. Mal lernt er Gedichte von Goethe, Schiller, Heine oder Fontane, um das Gedächtnis zu trainieren, mal näht er in Corona-Zeiten Masken oder befasst sich mit Perlen- oder Kelimstickerei. Weil er gern bastelt, nimmt er auch an der Arbeit der Kreativgruppe "Handgemacht – Handmade" der örtlichen Volkssolidarität teil. "Ich kann gut allein sein, aber mit anderen zusammen ist es auch schön." bd/pd

DER 5. SPENDENLAUF EIN VOLLER ERFOLG – 4500 EURO FÜR GUTE ZWECKE ERLAUFEN

chule, Netzwerk und SG
Südstern riefen zum 5.
Senziger Spendenlauf –
und fanden ein tolles Echo.
An einem Nachmittag im September
trafen sich im Wiesengrund bei
Bilderbuchwetter rund 250 Teilnehmer,
Helfer und Gäste für einen guten Zweck.
"Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut
es", wusste schon der Schriftsteller Erich

Kästner – in diesem Fall wurde dafür gelaufen, was das Zeug hielt. Knapp 150 Läufer, der jüngste gerade mal vier, die älteste 80 Jahre alt, drehten insgesamt über 4000 Stadionrunden und am Rande von den Helfern penibel gezählt.

Allein im Schulteam starteten fast 50 Aktive: Lehrer, Eltern, Großeltern und natürlich Schüler. Sie liefen unfassbare 1310 Stadionrunden – Rekord. Auch die

Fußballteams der E-Juniorinnen und E-Junioren schafften mit 19 Sportlern 468 Runden und damit einen Teamrekord.

Die Spenden für das Schulteam kamen von den Hallen-Freizeit-Kickern aus Senzig. Die Fußballteams wurden vom EBH-Chef Christian Dorst gesponsert. Alles in allem landeten fast 4500 Euro im Spendentopf, rund 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Gelder werden für den Senziger Weihnachtsmarkt, für die Gestaltung des Schulgartens und-hofes sowie für den Kinder- und Jugendsports verwendet.

DER ACHT JAHRE ALTE FLORIAN

HATTE SICH 10 STADIONRUNDEN

VORGENOMMEN, GEMEISTERT HAT

ER ETLICHE MEHR









VOLLER KONZENTRATION: LOTHAR HÜTTMANN (VORDERGRUND),

DANEBEN ULRICH MARZAHL

IM WIESENGRUND FLIEGEN DIE PFEILE BOGENSCHÜTZEN BEIM TRAINING

obin Hood scheint bei manchem Senziger noch heute Spuren hinterlassen zu haben. Wenn die Bogenschützen der SG Südstern zum Training kommen, hat das nichts, aber auch gar nichts mit den Abenteuern des Rächers der Armen und Enterbten aus englischen Wäldern von einst zu tun. "Robin Hood war gestern – Bogenschießen von heute ist ein anspruchsvoller und ästhetischer Sport!", heißt es auf der Südstern-Homepage.

In der warmen Jahreszeit treffen sie sich zwei Mal in der Woche im Stadion



SENZIGER BOGENSCHÜTZEN BEIM TRAINING: MARIO HANKEL, LOTHAR HÜTTMANN, ULRIKE MÜLLER (1. REIHE VON LI.), DAHINTER VON LI. JULIUS GRÄSER (VERDECKT), ANDRÉ JONAS, PEGGY TOLKSDORF, ULRICH MARZAHL

im Wiesengrund. "Wenn es draußen gar nicht mehr auszuhalten ist, gehen wir in die Turnhalle in der Ringstraße, bei den ersten Sonnenstrahlen sind wir wieder draußen", erzählt Mario Hankel, der die Abteilung Bogensport leitet. Sie wurde 2017 gegründet. Das gelang damals gut und schnell, weil der Bogensport-Verein aus Prieros selbstlos half. Beim Pfingstfest 2019 in Senzig stellten sich die Bogenschützen dem Publikum vor und stießen auf große Resonanz.

Seither hat sich die die Abteilung auf 19 Mitglieder erhöht: 13 Männer und 6 Frauen sowie eine Familie mit einem neun Jahre alten Jungen. Sie kommen nicht nur aus Senzig, sondern etwa zur Hälfte aus umliegenden Orten wie Zeesen oder Ziegenhals. Es geht den



Sportlern nicht um Wettkampferfolge oder andere Lorbeeren: "Wir betreiben das als Freizeitsport. Hier passiert nichts mit Zwang, jeder soll so schießen wie es ihm gefällt, wie er sich fühlt", beschreibt Mario Hankel die "Philosophie" der Senziger Bogenschützen. Jeder sei aber bestrebt, seine Leistung im Laufe

der Zeit zu verbessern, zum Beispiel eine immer weiter entfernt aufgestellte Zielscheibe zu treffen. "Wir nehmen an keinem Wettbewerb teil, keiner von uns hat einen Trainerschein", betont der 49 Jahre alte Bundespolizist. "Wir haben uns alles selbst erarbeitet, bekamen jedoch wertvolle Anregungen und Unterstützung von Isabel Viehmeier, die an den ersten Olympischen Jugendspielen 2010 in Singapur teilnahm und bei der Junioren-EM im selben Jahr Bronze gewann.

Wenn es leise "Plop" macht: Treffer

Im Stadion am Wiesengrund fliegen die Pfeile auf Scheiben in 15 Meter



legt werden kann. Mit ihnen werden die olympischen Wettbewerbe auf eine Distanz von 70 Metern bestritten.

Was macht den Reiz des Bogenschießens aus? "Die Ruhe ist es und die Entspannung. Man ist in der Natur und kommt nach der Arbeit runter. Für mich ist es zum Abschalten optimal", gibt Mario Hankel zur Antwort. Die Sportart sei ein guter Ausgleich zu sitzenden Tätigkeiten im Beruf. Jeder Schuss erfordere hohe Konzentration und Anspannung. Die lässt erst nach, wenn der Pfeil mit einem leisen "Plop" in der Scheibe einschlägt. "Ja, darauf warten wir", verrät er. Wenn der Pfeil dann gar noch die Mitte trifft, hat der Gruß der Bogenschützen "Alle ins Gold" gewirkt. bd/pd



Stichwort: Geschichte des Bogenschießens

Pfeil und Bogen gehören zu den ältesten bekannten Distanzwaffen. Sie wurden schon in der Steinzeit als Jagd- und Kampfwaffen bei allen Kulturvölkern benutzt. Archäologen vermuten, dass schon in der Periode der letzten europäischen Eiszeit, also vor ca. 50 000 Jahren, mit Pfeil und Bogen geschossen wurde. Hinweise darauf sind bei Grabungen im Norden Afrikas gefundene Pfeilspitzen aus Horn, Knochen oder Stein. Erste bildliche Darstellungen stammen von Höhlenmalereien im südfranzösischen Lascaux aus der Zeit zwischen 17 000 und 15 000 v. Chr.

Bei den ersten Olympischen Spielen 776 v. Chr. sollen die Bogenschützen angeblich noch auf angebundene Schweine, später dann auf Kürbisse und Melonen geschossen haben. Gegen Ende des Mittelalters verlor der Bogen als Waffe an Bedeutung, Bogenschießen entwickelte sich mehr und mehr zum Sport. Ursprungsland des Bogenschießens als Sport ist England. 1583 fand dort der erste Wettkampf mit über 3000 Schützen statt. Mitte des 17. Jahrhunderts wurden die ersten Clubs gegründet, bevor es 1908 in London und 1920 in Antwerpen zum olympischen Programm zählte. 1930 entstand der älteste deutsche Bogensportverein, die "Hamburger Bogenschützengilde".

Mit der Gründung des internationalen Dachverbands "Fédération Internationale de Tir à l'Arc (FITA) wurde 1931 in Polen der Grundstein dafür gelegt, dass Bogenschießen nach langer Pause wieder zu den Olympischen Spielen zugelassen wurde. Den Durchbruch erlangte die Disziplin bei den Spielen 1972 in München, wo das Bogenschießen nach 52jähriger Abwesenheit wieder in das olympische Programm aufgenommen wurde.

(Quelle: Homepage Königlich Privilegierte Hauptschützengesellschaft Erlangen)

oder 20 Meter Entfernung. Mehr als fünf bis sechs Zielscheiben aufzustellen, geht nicht: "Dafür fehlt hier der Platz, das ist unser größtes Problem", sagt Mario Hankel. "Wir sind eine recht junge Abteilung in der SG Südstern, haben uns aber gut entwickelt. Vom Verein werden wir voll unterstützt, auch was das Budget betrifft." So konnten zwei Bögen angeschafft werden, mit denen Interessierte testen können, ob ihnen der Bogensport gefällt. Üblich ist dann, dass jeder Schütze sich sein eigenes Equipment zulegt. "Die Grundausrüstung wie Bogen, Pfeile, Köcher, Arm- und Fingerschutz gibt es schon für etwa 100 Euro", sagt Lothar Hüttmann, der stellvertretende Leiter der Bogensport-Abteilung. Für höhere Ansprüche wie Bögen aus Karbon, Glasfiber oder Aluminium müsse man natürlich mehr ausgeben. Jeder Senziger Schütze besitzt einen so genannten Recurvebogen, der aus mehreren Bestandteilen wie oberer und unterer Wurfarm, Sehne, Visier oder Stabilisatoren besteht und komplett zer-



er Skulpturenpfad entlang des Rundwanderwegs Tiergarten hat seit Ende Oktober zwei neue Attraktionen. Am Eingang zum ehemaligen königlichen Jagdrevier in Neue Mühle steht jetzt unübersehbar Bauer Berthold (s. auch S. 58) und gegenüber der Rundbogenbrücke an der Storkower Straße spukt es nun wieder gehörig. Dort schwebt ein übermannshohes Gespenst, das einem Zecher, darauf deutet die Flasche in seiner Hand hin, einen solchen Schrecken einjagt, dass er in den Fanggraben fällt. Beide Figuren hat wieder Kettensägenschnitzer Roland Karl aus Dobra bei Bad Liebenwerda im Auftrag der Stadt Königs Wusterhausen erschaffen. Der Holzkünstler schnitzte beide Figuren aus einem Eichenstamm, wie schon den Fischer am Ortseingang zu Senzig und den seinen Kahn ziehenden Bauern am Fanggraben.

Väter der Skulpturen sind Wanderwegewart Hans Rentmeister aus Senzig, der die Idee dafür hatte, und der Zernsdorfer Rainer Fricke, der bei der Umsetzung des Projekts mithalf. Die Informationstafeln zu Seiten der Skulpturen steuerte die Senziger Graveurwerkstatt & Druckerei Kanschur bei.

Ihren Namen verdankt die "Spukbrücke" - auch "Teufelsbrücke" genannt - wie zumeist in solchen Fällen, dem Volksmund. Über den Ursprung des Namens gibt es verschiedene Legenden. Eine davon erzählte eine alte Frau aus Neue Mühle:

"Een Saufbold aus Senzig jing von Königs Wusterhausen zu Hause und plumste untawejs in'n Graben, un seit da spukt es imma noch". Und es soll, so ist zu hören, auch heutzutage noch zu mitternächtlicher Stunde an der Brücke im Tiergarten

spuken und schreckenserregende Laute sollen zu hören sein. Das ist wohl eher ein Gerücht, aber trotzdem lieber:

VORSICHT!!!

bd/pd





SPUKBRÜCKE ÜBER DEM FANGGRABEN. FOTO

VON CA. 1905. DAMALS WAR DER GRABEN

NOCH BEFAHRBAR.

AN DER "SPUKBRÜCKE":

KETTENSÄGENSCHNITZER

ROALND KARL LEGT

LETZTE HAND AN.

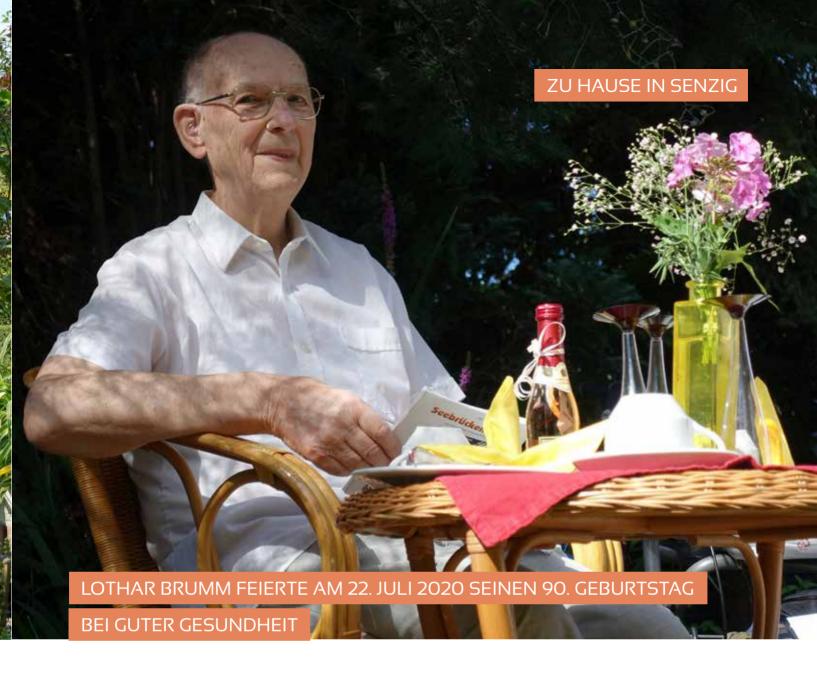


EIN GARTEN VOLLER WILDKRÄUTER IM DROSSELWEG

ie Senziger Heilkräuterpädagogin Isolde Maaß hatte Anfang August ihren Garten für Besucher geöffnet. Zu einem Rundgang in ihrer "Grünen Apotheke" kamen trotz hochsommerlicher Temperaturen rund 30 neugierige Gäste. Die "Lavendelhexe", wie sie sich selbst nennt, informierte kenntnisreich über mehr als 80 Wildkräuter, die in ihrem Garten wachsen.

"Wegen der Hitze war das sehr anstrengend, hat mir aber großen Spaß gemacht", sagt sie. Es seien neue Interessenten, aber auch schon einige "Stammkunden" dabei gewesen.

Mit der Öffnung ihres Gartens wollte sich Isolde Maaß an Senzig Open beteiligen, da sie zum vorgesehenen Termin im Urlaub war. (siehe auch Beitrag "Unterwegs auf dem Buttersteig zu Schlafapfel und Wilder Möhre", Seite 56/57) bd/pd



LOTHAR BRUMM: EIN WASCHECHTER POMMER IN SENZIG

er wie Lothar
Brumm auf 90 Jahre
Lebenszeit zurückblicken kann, steckt
voller Geschichten, mal dramatisch-

en, mal chaotischen und oft auch mit einem Quäntchen Humor versetzten. Ein Datum hat sich unauslöschlich in sein Gedächtnis eingebrannt: der 4. März 1945. An diesem Tag begann die Belagerung seiner Geburtsstadt Kolberg (heute: Kolobrzeg) durch die Rote Armee und polnische Truppen. "Zwei Wochen lang wurde die Stadt in Grund und Boden geschossen, weil der



DER SENZIGER SINGEKREIS, ZU DEM LOTHAR BRUMM GEHÖRT, ERFREUTE

DEN JUBILAR MIT SEINEN LIEBLINGSLIEDERN. IM GARTEN VON INGEBORG

UND HARTMUT PESCHEL HATTE ER BEI SCHÖNSTEM SOMMERWETTER

EINE GEBURTSTAGSPARTY AUSGERICHTET. ZUM KREIS DER

GRATULANTEN GEHÖRTEN UNTER ANDEREN DIE ORTSGRUPPE DER

VOLKSSOLIDARITÄT, DER ORTSBEIRAT SOWIE DER SENIORENBEIRAT

VON KÖNIGS WUSTERHAUSEN.

Festungskommandant sie nicht kampflos übergeben wollte", erzählt Lothar Brumm. Kurz zuvor war die Familie mit dem Nötigsten auf einem Handwagen zu einem ihr bekannten Bauern in das knapp zehn Kilometer entfernte Altbork (heute: Stary Borek) geflüchtet. Von dort konnte sie die brennende Stadt sehen. Am 18. März war alles vorbei und Kolberg lag zu über 90 Prozent in Schutt und Asche.

Eine Flasche Schnaps für zwei Pferde

Für den 15-Jährigen und seine Familie ging die Odyssee weiter. Er, seine Schwester und die Eltern landeten in Mohrow (heute: Morowo) auf dem Bauernhof einer Tante. Das war im April, die Frühjahrsbestellung stand an. Aber wie sollte das gehen, ohne Pferde, denn die waren von den Russen mitgenommen worden?

Doch es fand sich eine Lösung: "Die Tante buddelte vergrabene Schnapsvorräte aus, und wir bekamen von den Russen für eine Flasche Schnaps zwei Pferde", erinnert sich Lothar Brumm und kann sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Ein glücklicher Umstand war, dass der Vater aufgrund einer Verwundung aus dem Ersten Weltkrieg nicht zur Wehrmacht eingezogen wurde und bei seiner Familie bleiben konnte. Wie ihn Lothar Brumm beschreibt, war der ein technisches Allroundgenie, unter anderem vernarrt in Motorräder. Zugute kam das der Familie in Nehmer (heute: Niemierze), der nächsten Station. "Hier hatten wir so eine Art kleiner Werkstatt, wo mein Vater und ich aus zwei defekten Motorrädern, die uns polnische Soldaten brachten, ein funktionierendes zusammenbauten." Später hat dann das Vater-Sohn-Duo auch Dreschmaschinen repariert, oder in der Schmiede des Gutes Heinrichshof (heute: Kądzielno) Pflugschare geschärft oder Hufeisen geschmiedet. "Vom Kolberger Flugplatz bekamen wir von den Russen einen eisenbereiften Trecker, der war Mädchen für alles", sagt Lothar Brumm.

Ankunft in Senzig am 1. September 1947

Auf dem Gut Heinrichshof bei Kolberg waren die Brumms die einzigen Deutschen unter Polen: "Wir haben zusammen gearbeitet, sind gut miteinander ausgekommen." Das ging so bis August 1947, dann kam das abrupte Ende: "Wir waren gerade bei der Weizenernte, da erhielten wir die Aufforderung zum Transport nach Deutschland." Drei Tage und drei Nächte dauerte die Fahrt im Güterwaggon und endete in Cottbus. Nach 14 Tagen Quarantäne in Saalow in der Nähe vom Mellensee, wurde die Familie dem Ort Senzig zugeteilt, am 1. September 1947 kam sie hier an. "Es war Sonntag, und ich war 17 Jahre alt", erinnert sich Lothar Brumm. Schon drei Tage später begannen sein Vater und er im Kalksandsteinwerk zu arbeiten. Hier kam Lothar Brumm die Begeisterung und das praktische Verständnis für alles Technische

zugute, das ihm sein Vater all die Jahre zuvor vermittelt hatte. Zunächst arbeitete er als ungelernter Pressenschlosser. Später ging er nach der Arbeit im Kalksandsteinwerk ("das war zum Teil Knochenarbeit") zwei Jahre lang zur Abendschule im VEB Schwermaschinenbau "Heinrich Rau" in Wildau und holte den Abschluss als Schlosser nach. "1964 war Schluss mit dem Werk in Senzig, ich hatte die letzte Schicht und hab' das Licht dort ausgeknipst", berichtet er. Sein Weg führte ihn dann zum Direktstudium nach Karl-Marx-Stadt an das Institut zur Ausbildung von Ingenieurpädagogen. Nach zwei Jahren beendete er das Studium und bildete als Lehrmeister gemeinsam mit anderen Kollegen fortan im Kalksandsteinwerk Niederlehme Lehrlinge aus. "Wir hatten fast immer tolle Lehrlinge, insgesamt haben wir dort etwa 200 junge Leute ausgebildet. Darauf bin ich stolz."

Einmal im Jahr in die alte Heimat

Nach 43 Berufsjahren ging Lothar Brumm mit 60 in den Vorruhestand. Jetzt war mehr Zeit für seine Hobbys, an erster Stelle die Fotografie. Er ist seit Jahrzehnten Chronist und "Haus- und Hoffotograf" der Ortsgruppe der Volkssolidarität, der er seit mehr als 60 Jahren angehört und die er mit aufgebaut hat. Noch heute fährt er nahezu jedes Jahr nach Kolberg. Es zieht ihn immer wieder in die alte Heimat: "Ich bin ein waschechter Pommer und hatte eine sehr schöne Kindheit." Mit seinen Kolberg-Fotos gestaltet er Kalender für Freunde und Bekannte. Zudem ist er mit seinen 90 Jahren in der Senziger Singegruppe der Volkssolidarität dabei. "Und ein bisschen mach ich auch noch in der Tanzgruppe mit." In dem kleinen Haus im Libellenweg 15 wohnt der Senior seit nunmehr 53 Jahren. "Das Haus haben mein Vater und ich selber gebaut." Übrigens mit Steinen aus dem Senziger Kalksandsteinwerk. bd/pd

Wintergedicht (Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Stille Winterstraße

Es heben sich vernebelt braun Die Berge aus dem klaren Weiß, Und aus dem Weiß ragt braun ein Zaun, Steht eine Stange wie ein Steiß.

Ein Rabe fliegt, so schwarz und scharf, Wie ihn kein Maler malen darf, Wenn er's nicht etwa kann.

Ich stapfe einsam durch den Schnee. Vielleicht steht links im Busch ein Reh Und denkt: Dort geht ein Mann.





JUNG, DIGITAL, HEIMATVERBUNDEN: LUKAS HÜLLER IST AUF VIELEN FELDERN AKTIV



lle reden über Digitalisierung
- Lukas Hüller macht sie. Der
20-jährige gebürtige Senziger
studiert am Hasso-PlattnerInstitut (HPI) in Potsdam Babelsberg als
einer von 550 ausgewählten Studenten. Sein
Studiengang: IT-Systems Engineering. "Auf
Deutsch Softwareingenieur", erläutert Lukas
Hüller. "Es geht vor allem ums Programmieren
und Entwickeln von Software. Aber auch
wirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen,
sowie Projektmanagement und IT-Sicherheit
stehen auf dem Lehrplan."

Seit dem zwölften Lebensjahr interessiert sich Lukas Hüller, der die Grundschule in Senzia besuchte, für Computer und IT. Schon damals nahm er an entsprechenden Schulungen teil und bestand mehrere Prüfungen. Ab 2014 stieg er dann in die Programmierung ein. Sein Abitur legte er am Friedrich-Schiller-Gymnasium in KW ab - natürlich mit Informatik-Leistungskurs. Danach bewarb er sich direkt beim HPI, was bei weitem kein Selbstläufer ist. "Pro Jahr werden um die 100 Studierende aufgenommen, die Bewerberzahlen liegen weit darüber", sagt Lukas Hüller. Durch die Teilnahme an mehreren Schülerkollegs und Sommercamps beim HPI ließ er schon während der Schulzeit sein Interesse und Talent erkennen und erhöhte dadurch seine Chancen. Vielleicht half aber auch der Abi-Schnitt von 1,4 bei der erfolgreichen Bewerbung am renommierten Institut der Universität Potsdam.

Die Bedingungen in Potsdam findet Lukas Hüller optimal. "Ich wohne im

Studentenwohnheim am Campus. Bis zur Uni und zur Mensa sind es drei Minuten", berichtet der Senziger. "Und bezahlbar ist das auch, im Gegensatz zum normalen Wohnraum in der Landeshauptstadt." Wobei er sich darüber kaum Gedanken machen müsste. Denn derzeit ist er neben seinem Studium auch selbstständig. "Ich habe meine eigene Firma. Wir bieten IT-Leistungen wie das Erstellen von Webseiten an oder vermitteln diese Dienste", sagt Lukas Hüller. Einen Großauftrag hat er auch schon an Land gezogen: Seit einem Jahr macht er Mitarbeiterschulungen im IT-Bereich bei der Telekom in Bonn. "Das läuft sehr gut. Ich könnte zweifach Vollzeit arbeiten. Die Zeit reicht aber nur für 12 bis 15 Wochenstunden. Auf jeden Fall kann ich damit mein Studium finanzieren", so der Softwarespezialist.

Neben seinem Faible für Nullen und Einsen ist Lukas Hüller auch sportlich aktiv. Seit dem 14. Lebensjahr spielt er Tischtennis – zunächst in Bestensee. "Bei dreimal Training in der Woche ohne Auto und Führerschein wurde es dann aber schwierig" erzählt er. Seit 2016 spielt er daher bei Südstern Senzig und war ein Jahr lang sogar Jugendtrainer. In der aktuellen Saison verstärkt er die 3. Mannschaft, die in der 3. Kreisklasse um die Meisterschaft spielt. "Wenn es so weiterläuft wie bisher, ist der Aufstieg auf jeden Fall möglich", schätzt Lukas Hüller die Chancen seiner Mannschaft ein. Seine Heimatverbundenheit hat der junge Senziger nie verloren. "In den Semesterferien oder an Wochenenden komme ich gerne nach Hause und wohne bei meinen Eltern." Und wenn es etwas zu organisieren gibt, sagt er auch selten "nein". Ob Pfingstfest oder Weihnachtsmarkt: "Ich stelle mich hier vor Ort gerne ehrenamtlich zur Verfügung. Ich habe einfach Bock darauf, dass sich etwas bewegt", erklärt er seine



Motivation. "Und wenn beim Fußballspiel unseres Vereins am Ausschank mal Not am Mann ist, stelle ich mich für den Tag hin und zapfe ein paar Bier durch." Doch sein Engagement hat auch einen ganz praktischen Grund: "Ich habe gemerkt, dass sich viele Türen in meinem Leben durch das Ehrenamt geöffnet haben", sagt er. Oder anders ausgedrückt: Helfen lohnt sich

Im November beginnt das nächste Wintersemester am HPI. "Wegen Corona komplett digital", bemerkt Lukas Hüller. Im Sommer nächsten Jahres will er den Bachelor in der Tasche haben – nach drei Jahren Studium. Danach kann er sich vorstellen, zwei weitere Jahre dranzuhängen und den Master zu machen. Voraussetzung: Sehr gute Noten bei der Bachelorprüfung. So oder so bieten sich Lukas Hüller nach dem Studium etliche Möglichkeiten. Softwarespezialisten sind rar und damit begehrt. Zwischen einer Anstellung bei Start-Ups und einem Job bei einem Großkonzern ist alles drin. "Wenn es weiter so gut läuft, baue ich vielleicht auch meine Selbstständigkeit aus", verrät der Student. Eins steht fest: Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Fleiß, aber auch die nötige Bodenständigkeit, sind bei Lukas Hüller auf jeden Fall vorhanden.

Stefan Rentzsch



EIN LEBEN LANG LEHRERIN IN SENZIG: MARTINA BOETTCHER

chon mit sechs wollte sie Lehrerin werden. Und mit 20 stand sie das erste Mal vor einer Klasse. Am Ende waren es 43 Jahre, die Martina Boettcher an ein

und derselben Schule unterrichtete: der heutigen Grundschule am Krimnicksee in Senzig. Der erste Schultag für die junge Unterstufenlehrerin für Deutsch, Mathe und Sport am 1. September 1977 hatte es in sich. Daran erinnert sie sich, inzwischen pensioniert, noch heute mit einem Lächeln. "In der letzten Stunde war Sport. Doch dafür war nichts da." Da müsste ich in den Wald, riet mir der dam-



alige Schulleiter Heinz Globig. "Wir haben eine große Runde gedreht, Spiele gespielt und am Ende fehlten mir drei Jungs". Schreck lass nach! Globig nahm es gelassen und schickte ein paar Achtklässler auf die Suche. Die Ausreißer fanden sich an der nächsten Ecke, sie hatten "die Neue" nur testen wollen. Der Tag, der mit Aufregung und auch etwas Angst begonnen hatte, ging somit doch noch glücklich aus.

So startete Martina Boettcher, die aus Rathenow stammt, nach vier Jahren Fachschulstudium am Institut für Lehrerbildung in Potsdam in ihr Berufsleben. "Ich wollte immer an eine Dorfschule und habe mich gefreut, dass ich nach Senzig kam", erzählt sie. Schon 1978 hatte sie dann ihre erste eigene Klasse. "Die Namen meiner Schüler habe ich heute noch alle im Kopf, die vergesse ich nie." Im Rückblick auf ihre lange Zeit als Lehrerin sagt sie: "Ich hatte in Senzig immer tolle Kinder, sicher war das eine oder andere etwas schwierig, aber es waren immer gute Schüler. Auch die Eltern haben gut mitgezogen." Sie wünsche sich für die Senziger Schule, dass alle auch in Zukunft weiter so kompetent zusammenarbeiten. Was Martina Boettcher an der Senziger Schule noch lobt, ist der Zusammenhalt des Lehrerkollegiums, das ehrliche Miteinander ohne Cliquenwirtschaft. In Zeiten von Corona sei auch deutlich geworden, wie sehr die Senziger den Lehrerberuf wertschätzen.

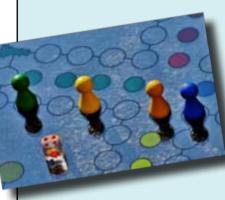
Buchstaben sind Buchstaben und Zahlen sind Zahlen

Gibt es einen Unterschied zu früher? "Die Mentalität der Kinder hat sich geändert, sie sind keine braven Häschen mehr", stellt Marina Boettcher fest. Aber oft seien die Jungen und Mädchen unkonzentriert, zum Teil erscheinen sie ihr auch von vielen äußeren Dingen, die ihnen geboten werden, abgelenkt und überfordert. Die Unterrichtsmethoden hätten sich zwar verändert, aber geblieben sei im Grunde eins: "Buchstaben sind Buchstaben und Zahlen sind Zahlen. Kinder brauchen Bücher", betont sie. Und für den Lehrer bleibe Fingerspitzengefühl für jeden Schüler wichtig. Voller Stolz berichtet sie über ihr Steckenpferd Vorschule in Senzig, die auf sie zurückgeht: "So wurde vielen Kindern die Angst vor der Schule genommen, und sie kamen mit leuchtenden Augen zum ersten Schultag."

In den langen Jahren ihres Berufslebens kann sich Martina Boettcher an eine Fülle berührender Momente erinnern. So, als nach den Ferien auf dem Schulhof ein kleines Mädchen auf sie zugerannt kam und "Mama, Mama" rief. Oder an den Brief eines Jungen in der Zeit von homeschooling, der schrieb, er möchte wieder in die Schule, weil Mama nicht so gut erklären könne. Ein anderer wünschte ihr "Bleib gesund!" Die Zeit von März bis Juni, gesteht sie unumwunden, habe auch ihr einiges abverlangt. Vieles war neu, wie zum Beispiel die Videochats mit den Schülern. "So hatte ich mir meinen Abschied nicht vorgestellt, ich wollte nur ganz normal Schule machen."

Stünde Martina Boettcher heute wieder vor der Berufswahl, fiele ihr die Antwort nicht schwer: "Lehrer, aber nur bei den Kleinen und in einer Dorfschule." bd/pd

TAUSCHBÖRSE FÜR SPIELE & PUZZLES



WAS?

Puzzles und Gesellschaftsspiele können gegen Gleichwertiges getauscht, gegen eine Spende mitgenommen oder für die Nutzung in der Begegnungsstätte abgegeben werden.

WANN?

Immer zu den Öffnungszeiten: Die, Do, Fr 10:00 – 16:00 Da wir auch die Möglichkeit bieten wollen vor Ort zu puzzlen und zu spielen, sind wir eher am Tausch interessiert.

Bitte nur in gutem Zustand erhaltene, vollständige Puzzles und Spiele abgeben.



BEDROHT DIE KALSCHE – TEICH WÄCHST WIEDER ZU

ie Kalsche bleibt ein Sorgenkind. Der Senziger Dorfteich droht trotz seiner Sanierung im Frühjahr erneut zu verlanden. Sah das

Gewässer Mitte April wieder "blitzblank" aus (siehe Dein Senzig Magazin Nr. 4), hat die Krebsschere, eine auf der Roten Liste stehende Wasserpflanze, das Gewässer erneut nahezu verdeckt. "Die Kalsche wächst wieder zu und der Sauerstoff für das Leben im Teich fehlt", sagt Wolfgang Krüger. Der 81-Jährige aus der Lindenstraße hat den Dorfteich seit über 50 Jahren



direkt im Blick und weiß eine Menge über ihn zu erzählen.

Keiner weiß, woher der Name kommt

Der Ursenziger Wolfgang Krüger weiß fast alles über die Kalsche, aber nicht, was es mit dem Namen auf sich hat, woher er kommt: "Schon tausendmal ist mir die Frage gestellt worden, wie es zu dem Namen Kalsche kommt, aber das weiß kein Mensch." Nicht überliefert sei auch, wann und warum der Dorfteich angelegt wurde. Darum ranken sich viele Vermutungen. Ins Reich der Legende gehört wohl, dass im Dreißigjährigen Krieg Bauern ihre kleinen Kähne zum Schutz vor fremden Truppen zur Kalsche brachten.

Wahrscheinlicher ist, dass die Kalsche als Regenauffangbecken oder als Feuerlöschteich angelegt wurde. Diesem letztgenannten Zweck diente sie auch, als 1965 das Haus brannte, das Wolfgang Krüger später mit seinen Händen wieder aufbaute und in dem er noch heute wohnt. "Das war das letzte Mal, dass mit Wasser aus der Kalsche gelöscht wurde, denn dabei gingen die Pumpen kaputt." Ausgerechnet er als Mitglied der Feuerwehr war nicht dabei - er leistete gerade seinen Wehrdient bei der NVA ab. Was die Kalsche früher auf jeden Fall war,

steht fest: "Sie war ein Schwimmteich für Enten und Gänse. Die Bauern im Umfeld machten früh die Tore auf: ab in den Teich. Abends hat das Federvieh brav wieder den Weg nach Hause gefunden", erzählt Wolfgang Krüger. Das sei so bis in die 70er Jahre gegangen. Aber die Kalsche war noch mehr: "Jeder, der in Senzig zur Schule ging, kam an ihr vorbei. Sie war der Spielplatz für die Kinder, im Sommer wie im Winter." Wenn der Teich zugefroren war, sind viele auf der Kalsche geschlittert oder haben sogar das Schlittschuhlaufen gelernt. Ein Treffpunkt für Senziger Kinder und Jugendliche ist die Kalsche geblieben. Inzwischen ist der Uferbereich auch angesagt als gute Strecke für Kunststücke auf BMX-Rädern.

Da lag die Frauenschlange flach

Wolfgang Krüger, von Hause aus Tischler, später im Wohnungsbaukombinat Berlin-Grünau in der Forschung und Entwicklung tätig, sagt mit einem listigen Lächeln, er sei 18 Jahre in die Senziger Schule gegangen: "Acht Jahre als Schüler und nach der Wende zehn Jahre als Hausmeister." Noch gut erinnert er sich an einen Streich aus seiner Schulzeit. Er und ein paar Kumpel hatten einen Klumpen Kalium aus dem

Physik/Chemieraum stibitzt und in die Kalsche geworfen. Es gab einen gewaltigen Rumms und eine Wasserfontäne. "Vor Schreck haben sich die Frauen, die beim Fleischer gegenüber in der Schlange standen, auf die Erde geworfen. Der Krieg war noch nicht lange vorbei."

Solange Wolfgang Krüger zurückdenken kann, hat die Kalsche öfters Probleme gemacht. Zum Beispiel liefen bei Starkregen die Regenauffanglöcher über, das Grundwasser kam hoch und drückte in die Keller. "Zuletzt war das vor sieben Jahren so." Schon 1998 wurde die Kalsche umfangreich saniert: Sie wurde ausgeschachtet, weißer Sand und Kies eingebracht sowie eine Filzschicht und eine Plastikbahn am Grund ausgelegt. Das Ufer wurde unter anderem mit Eisenbahnschotter befestigt. Zudem wurde eine aufwendige Technik installiert, die das Wasser der Kalsche filtern und gereinigt zurückgeben sollte. "Das war gut gemeint, hat aber nie funktioniert. Das Regenwasser läuft heute noch so rein", berichtet er.

Nach der Sanierung im letzten Frühjahr haben Unbekannte Goldfische in die Kalsche gesetzt. In dem trüben Wasser sind sie jedoch schwer auszumachen. "Die werden aber auch bald wieder kaputt sein, da dem Teich der Sauerstoff fehlt", bedauert Wolfgang Krüger. Die Anwohner seien in all den Jahren ständig bemüht gewesen, Schilf und Verunreinigungen aus dem Teich zu beseitigen. Wolfgang Krüger war immer mit von der Partie und hat wohl so manche Aktion angestoßen. Heute sagt er aber: "Ich hab' mich immer um die Kalsche gekümmert, aber jetzt habe ich aufgegeben."

P.S. Der Name "Kalsche" könnte vermutlich aus dem Slawischen hergeleitet sein. Im Tschechischen gibt es das Wort "Kaluž" (gesprochen: Kalusch) und bedeutet Pfütze, Lache. Abwegig ist das nicht, hieß doch das erstmals 1462 urkundlich erwähnte Senzig früher einmal "Sentzk". Diese Bezeichnung stammt laut Quellen aus dem Slawischen und bedeutet so viel wie "Ort, wo Heu geerntet wird".

bd/pd



BEV-CHEF MATTHIAS KÖPIKE LIEBT ZIELE – IM SPORT WIE IM BERUF

it dem legendären VW-Käfer hat der drahtige Senziger eins gemeinsam: Er läuft und läuft und läuft. "Ja, ich bin ein leidenschaftlicher Läufer", sagt der Diplom-Ingenieur Matthias Köpke über den Sportler Matthias Köpke. Rund 2000 Kilometer Ausdauerlauf jedes Jahr zu schaffen, ist das erklärte Ziel des 64-Jährigen. Auf unternehmerischer Ebene ist er ebenso ausdauernd und zielstrebig unterwegs. Als Hauptgeschäftsführer hält er im Zentrum von Königs Wusterhausen unter einem Dach zwei Unternehmen erfolgreich auf Kurs: die 1998 gegründete BEV Ingenieure GmbH

und die junge TIEFGANG GmbH, eine Ingenieurskanzlei für Energienutzung. Die drei Buchstaben BEV stehen für Bauwesen, Energie und Verkehr.

Als wäre das nicht genug, ist Matthias Köpke seit sechs auch Jahren Vorsitzender der Wohnsportgemeinschaft WSG Praktischerweise befindet sich deren Geschäftsstelle im selben Haus Am Amtsgarten 10. Der Verein hat immerhin rund 600 Mitglieder, die sich 13 Sportarten verschrieben haben. Starken Zuwachs verzeichnet Basketball, der allein zählt 200 Mitglieder. Die "Red Dragons" sind seit mehreren Jahren mit den ersten Damen- und Herrenteams in der 1. Regionalliga Nord unterwegs. Aber auch die Leichtathletik und das Laufen sind bei der WSG '81 stark nachgefragt. Die Abteilung Tischtennis

kooperiert mit der vom SG Südstern. "Zudem überlegen wir, den traditionellen Senziger Heidelauf im nächsten Jahr wiederzubeleben."

Eine Stunde Lauf ist wie Kurzurlaub

Im Sport habe er gern ein Ziel vor Augen, das sei seine Motivation fürs Training, betont Matthias Köpke. Stolz berichtet er von 33 Teilnahmen am GuthsMuhts-Rennsteiglauf. Auf dessen längster Strecke mit knapp 74 Kilometern, dem Supermarathon, geht es von Eisenach nach Schmiedefeld. 2007 hat er dafür 6 Stunden 28 Minuten und 26 Sekunden gebraucht und damit den 1. Platz in seiner Altersklasse belegt.

"Eine Stunde Laufen ist für mich wie Kurzurlaub", sagt Matthias Köpke. "Das ist positiv für meinen Kopf, ich kann abschalten und Sachen verarbeiten." Dabei tankt er Energie für die vielfältigen Aufgaben in seinem Planungsbüro. Schwerpunkt war von Beginn an die Entwicklung von Infrastrukturprojekten, speziell die Planung von Trink- und Schmutzwassersystemen. So begleitet das Team zum Beispiel ein Schmutzwasserprojekt für die Nachnutzung des Flughafens Berlin-Tegel. BEV ist dabei eingebunden in eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft verschiedener Unternehmen.

Größtes Projekt in der Firmengeschichte ist die Tandemkläranlage Zossen, bei der es um Abwasser und auch Energiegewinnung geht. Geplant von dem Ingenieurbüro wurde auch das inzwischen vollendete Regensickerbecken am A10-Center. Kleinere Planungsaufgaben waren die Fischtreppen im Senziger Fanggraben sowie der Ortseingang von Senzig mit der Abzweigung nach Waldesruh.



Am Anfang stand die Werftstraße

An den ersten Auftrag des jungen Büros erinnert sich Matthias Köpke noch gut: "Das war die Planung für den Ausbau der Werftstraße in Senzig." Gestartet war die Firma mit sechs Mitarbeitern,heute sind es 21. Dazu gehören ältere erfahrene und junge innovative Ingenieure, Vermessungstechniker, Bauzeichner und Bürokräfte. "Im vergangenen Jahr haben wir zwei junge Geschäftsführer eingestellt, sozusagen mit Blick auf die Zukunft. Wir haben jetzt eine gute, beherrschbare Größe erreicht, die Ertragslage stimmt", sagt der Hauptgeschäftsführer. "Wir wollen möglichst in Königs Wusterhausen bleiben, um von hier aus im Umkreis von rund 100 Kilometern unsere Auftraggeber zu betreuen, darunter viele Stammkunden."

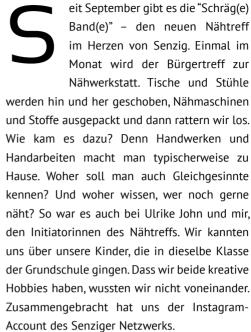
Der Weg des gebürtigen Stendalers Matthias Köpke an die Spitze eines eigenständigen und unabhängigen Unternehmens war lang und führte über viele Stationen: in Guben Ausbildung zum Chemiefacharbeiter; in Berlin Studium an der Fachschule für Chemie; im VEB Synthesewerk Schwarzheide Arbeit als Jungingenieur; Studium der Verfahrenstechnik an der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg, das er 1987 mit dem Diplom abschloss. In den 90er Jahren folgten Tätigkeiten in mehreren privaten Ingenieurbüros.

Matthias Köpke, der in Bestensee aufwuchs, ist seit 25 Jahren in Senzig zu Hause: "Ich schätze hier vor allem das Dörfliche, dass man viele Leute kennt und sich gegenseitig hilft." Seit Anfang dieses Jahres engagiert er sich auch im Netzwerk für Senzig. Nicht zuletzt wohl dank seines Sports wirkt Matthias Köpke mit seinen 64 Jahren - salopp gesagt - fit wie ein Turnschuh. "Ich war so um 1990 das letzte Mal krankgeschrieben, nein, mit 65 gehe ich nicht in Rente."



DIE MIT DEN NÄHMASCHINEN UNTERM ARM - ODER WIE GRÜNDET MAN EINEN NÄHTREFF





Als wir im August am Bahnhof auf denselben Zug warteten, ging das Gespräch los. Wir waren sofort beim Nähen, beim Schnitzen und Stempeln. Es dauerte keine fünf Minuten und Ulrike meinte: "Wollen wir nicht einen Nähtreff machen? Ich kenne da noch ein paar Frauen, die nähen. Das wäre doch toll!" Ein lokaler Nähtreff, wo man sich austauschen und seinem Hobby gemeinsam frönen könnte, so etwas wollten wir für Senzig auch. Gesagt, getan! Kurz mit Jürgen Müller einen Termin im Bürgertreff geklärt, ein Poster gestaltet und auch gleich nach einem Namen gesucht. Die "Schräg(e)Band(e)" gefiel uns am besten. Der Name dürfte Nähverrückten ein Begriff sein, denn Schrägband ist ein viel benutztes Material beim Nähen. Dann die

Poster ausgehängt und gewartet, ob Anmeldungen kommen. Zwei Wochen später gab es sieben Interessierte für unseren ersten Treff.

Und dann war er da, der Premierenabend für die "SchrägeBande". Die anfängliche Scheu, wir kannten uns ja nicht alle untereinander, war nur kurz. Sofort wurden Maschinen und Stoffe begutachtet. "Was nähst Du?" und "Oh, der Stoff sieh toll aus!", hieß es immer wieder. Eine Teilnehmerin kam und meinte "Ich kann nicht nähen, aber ich habe eine Maschine und ich will seit Jahren damit beginnen. Kann ich trotzdem mitmachen?" Na klar! Das ist die Idee: gegenseitiges Inspirieren und voneinander Lernen. Am Ende des Abends gab es neu genähte Kosmetiktaschen, Nikolausbeutel, ein Utensilo und ein Langarmshirt. Mit so tollen Ergebnissen waren sich alle einig: die "SchrägeBande" wird sich erneut treffen.

Zwei Plätze sind übrigens noch zu vergeben. Anmeldungen bitte per email direkt an Ulrike John (ulrike.john@mail.de)

Annett Pöhl





Themen

mit denen sich der Ortsbeirat aktuell beschäftigt



Finanzielle Mittel für Vereine

Die Auswirkungen eines nicht freigegebenen Haushaltes sind u.a. dass die Zuwendungen aus dem Topf der Kulturförderrichtlinie der Stadt Königs Wusterhausen – nicht ausgezahlt werden können. In der Sitzung vom 07.01.2020 wurde die Verwendung der Kulturfördermittel auf den Feuerwehrverein, den Förderverein der Grundschule und den Förderverein Netzwerk Senzig aufgeteilt. In der Sitzung am 03.11.2020 hat der Ortsbeirat über die Zusatzmittel des Ortsvorstehers entschieden. Die Auszahlung kann ebenfalls nur bei Freigabe des Haushaltes erfolgen. Bedacht wurden die Vereine: Netzwerk Senzig e.V., Südstern Senzig e.V. und Kinderhaus Sonnenschein e.V.

Kinderspielplatz in Waldesruh

Der Ortsbeirat Senzig hat sich bereits mehrfach für einen Kinderspielplatz in Senzig Waldesruh stark gemacht. Zuletzt wurde in der Sitzung vom 07.01.2020 erneut dem Wunsch vieler Anwohner Nachdruck verliehen. Am 25.10.2019 trafen sich Vertreter des Ortsbeirates und der Stadtverwaltung vor Ort und sprachen über die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf der Fläche Gräbendorfer Straße/Körbiskruger Straße. Die Notwendigkeit eines Spielplatzes wird von der Fachabteilung bestätigt und könnte je nach Haushaltslage im Jahr 2022 errichtet werden.



Ausbau der Verbindungsstraße Senzig > Körbiskrug

2011 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Königs Wusterhausen die Beschlussvorlage (Vorlage des Bürgermeisters) 66-11-088 (Straßenausbaukonzept der Stadt Königs Wusterhausen) beschlossen.

Der Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Senzig und Körbiskrug ist bereits 2011 beschlossen worden und wird zukünftig durch die Stadtverwaltung umgesetzt.

Der Ortsbeirat Senzig hat in seiner Sitzung vom 11.05.2020 beantragt: Den Ausbau der Verbindungsstraße hinsichtlich der Sanierung /Neugestaltung des KWer Tunnel's + Umfeld zu **priorisieren** – um folgende Punkte zu rechtfertigen:

- 1. Den Wunsch einer Bushaltestelle in Waldesruh voran zu treiben, die unter Gewährleistung einer Verbindungsstraße zu realisieren wäre.
- 2. Den Senziger Einwohnern eine alternative Verkehrsroute zu ermöglichen, für eine notwendige Sperrung des Tunnels (bei Ausbau) von ca. 2-3Jahren.
- 3. Der Wunsch, im Dialog mit Anwohnern und Stadtverwaltung ein geeignetes Verkehrskonzept zu erarbeiten und Einfluss bei der Gestaltung zu nehmen.
- > In den vergangenen Wochen gründete sich eine Bürgerinitiative mit dem Ziel: Den vorgezogenen Ausbau der Straße als Ausweichroute zur Entlastung während des Tunnelausbaus, sowie die langfristige Verkehrszunahme durch den Ausbau der Straße zu verhindern.

Lesen Sie hierzu den MAZ Artikel vom 05.10.2020

https://www.maz-online.de/Lokales/Dahme-Spreewald/Koenigs-Wusterhausen/Koenigs-Wusterhausen-Buergerinitiative-Waldesruh-in-Senzig-gegruendet

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite ist der Ortsbeirat Senzig!



Themen

mit denen sich der Ortsbeirat aktuell beschäftigt



Sanierung der Chausseestraße (L40)

Die Sanierung der L40 gestaltet sich schwierig, da die Zuständigkeiten verteilt sind. Während die L40 in die Zuständigkeit des Landes Brandenburgs fällt, kann der Ortsbeirat im Dialog mit der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen wenig ausrichten. Nach Aussage des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg müssen verschiedene Probleme der Regenwasserableitung geklärt werden. Sofern diese Probleme geklärt und technisch behoben sind, kann eine zeitliche Einordnung zur Sanierung erfolgen. Der Ortsbeirat versucht in Zusammenarbeit mit engagierten Einwohnern eine zeitnahe Lösung herbeizuführen.

Neubau der Grundschule Senzig

Am 07.09.2020 hat die Stadtverordnetenversammlung (SVV) erneut einen Beschluss gefasst zur Umsetzung des Beschlusses 10-18-235: "Grundsatzbeschluss Grundschulneubau in Senzig: Definition der Planungsziele und weiteren Ortsentwicklung"

Nach nunmehr über 15 Monaten der Nichtumsetzung des vorangegangenen Beschlusses sieht es die SVV deshalb als erforderlich an, durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Umsetzung Nachdruck zu verleihen. Dabei soll die Verpflichtung ausdrücklich auch für die Stellvertreter*innen des Bürgermeisters bekräftigt werden, die bei Nichtausübung des Amtes durch den Bürgermeister seine Verpflichtungen nach § 56 Abs. 3 BbgKVerf zu erfüllen haben.

Die Einwohner*innen des Ortsteils Senzig und auch der Stadt Königs Wusterhausen fragen immer wieder nach dem Stand des Projektes zum Neubau der Grundschule in Senzig, zuletzt in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.06.2020. Auch die über 1000 Einreicher der Petition für den Grundschulneubau am Standort Bullenberg warten auf eine Entscheidung zu ihrer Petition. Der Beschluss wurde durch den Bürgermeister erneut beanstandet und muss nun durch die Kommunalaufsicht entschieden werden.



neue **Mitglieder** die Verantwortung übernehmen



Ronald Lehmann

MITGLIED DES ORTSBEIRATES (WIR FÜR KW)

Ich bin im sozialpädagogischen Bereich als Freiberufler für das Gesundheitsamt Berlin Treptow-Köpenick tätig. Ehrenamtlich unterstützte ich das ortsansässige Kinderhaus Sonnenschein e.V. durch eine Vorstandstätigkeit. Weiterhin agiere ich für einen weiteren Verein im Ort, Domizil für Hoffnung e.V., als Geschäftsführer. Durch meine Tätigkeit im Ortsbeirat möchte ich helfen, bestimmte Anregungen und Wünsche der Einwohner von Senzig umzusetzen.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite ist der Ortsbeirat Senzig!

KOMM, WIR GEH'N MAL 'NE RUNDE





Länge: ca. 8 km; Dauer ca. 3 Stunden"

er Start für diese Wanderung ist diesmal nicht bei EDEKA, sondern in Bindowbrück. Dorthin kommt man am besten mit dem Linienbus 722. Ab Bindowbrück wandern wir entlang der Dahme, genießen die idyllische Ruhe am unbebauten Ufer. Weiter geht es entlang des Krimnicksees mit dem ehemaligen Zeltplatz. Wenn wir Senzig erreichen, erinnern uns einige Häuser an die in den 20er Jahren beginnende Besiedlung am Seeufer. Am Sonnenweg führte einst eine "Fähre" über den Krimnicksee nach Kablow, von dort hatten die Wochenendler Bahnanschluss nach Berlin und Storkow. Vorbei an diesen historischen Orten führt unsere Wanderung wieder zur Ortsmitte zurück.

Anzeige

YOGA IN SENZIG

Die positiven, reinigenden und stärkenden Wirkungen der ganzheitlichen Yoga Übungen sind sofort spürbar und wirken nach. In meinem 90 minütigen Yoga Kurs leite ich Yoga Übungen in Verbindung mit Atemtechniken an, die für jede / jeden geeignet sind. Nach einer Tiefenentspannung und Meditation gehst Du entspannt und voller Energie nach Hause. Bei Einschränkungen kann Yoga auf dem Stuhl praktiziert werden. Geht nicht, gibt's nicht.



"Du trägst alles in Dir für ein erfülltes und glückliches Leben" Yogi Bhajan

Bitte mitbringen

- √ Yogamatte
- ✓ Deck
- ✓ bequeme Kleidung
- ✓ evtl. ein Meditations Kissen
- ✓ (stilles) Wasser

Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr · 15712 Senzig · Grüner Weg 53 b Die Kurse sind offen und der Einstieg jederzeit möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir freuen uns, Dich zu sehen! Bitte melde Dich vorher telefonisch an.

Anita Hellwig

Yogalehrerin nach 3ho – Stufe 1, 2 Gongausbildung Stufe 1 Mitglied im Yogalehrerverband 3ho

Preise:

Probestunde jede weitere Stunde Zehnerkarte

6 € 12 € 100 €

15712 Senzig Grüner Weg 53 b

- Yoganita304@gmail.com
- 0160 / 945 19 0 17



HUNDETRAINERIN SINA BOESE BRINGT "BELLO" UND CO. GUTE MANIEREN BEI

enn Hund und
Herrchen nicht miteinander klarkommen,
sollten wohl beide
in die Schule gehen.
Bei Hundetrainerin Sina Boese im

Fliederweg in Senzig wären sie an der richtigen Adresse. "So früh wie möglich sollte ein Hund erzogen werden", rät sie. Gute Züchter würden bei ihren Welpen schon frühzeitig ein Halsband anlegen, verschiedene Fütterungszeiten anbieten

und die jungen Tiere beizeiten an laute Geräusche gewöhnen. Das sei nahezu ideal, dann beginne die Hundeschule später nicht bei null. Die 40 Jahre alte gebürtige Berlinerin und ihr Partner leben erst seit kurzem in Senzig. Hier fühlen sie sich pudelwohl: "Man kommt raus und kann atmen. In Berlin steht man ständig jemandem auf den Füßen. Mein Mann und ich wollen hier nicht mehr weg."

Zusammen mit ihnen leben auf dem weitläufigen Grundstück sechs eigene Hunde: Ein Bearded Collie, ein Schafpudel und vier Großpudel. Sie sind wohlerzogen und kontaktfreudig gegenüber Besuchern. Die zehnjährige Talea und Whoopi mit ihren vier Jahren sind etwas gesetzter als die beiden zwei Jahre alten Pudel Panda und Pünktchen, die verspielt und lebhaft sind. Die zehn Monate alten Pudel Popcorn und Pepsi - die Namen verraten es - sind frech und verschmust. "Aber lieb frech", sagt Sina Boese. Was mag sie an Hunden besonders? "Dass sie so gerne mit uns zusammen leben. Ihre

Freude ist so liebevoll, absolut ehrlich und verzaubert mich so sehr, dass ich nicht mehr ohne Hunde leben möchte." Ihre Hundeschule steht auf mehreren Standbeinen: Sucht ein Hundebesitzer Hilfe, fährt sie zu ihm nach Hause - jedoch nicht unbedingt allein. "Ich nehme auch mal einen oder mehrere ausgesuchte Hunde mit, wenn es für das Training Sinn macht. Sie sind meine Co-Trainer, sie übersetzen für mich. So können die anderen Hunde sich von meinen das abgucken, was sie machen sollen. Die Hunde lernen voneinander." Auf dem Gelände der Trabrennbahn Berlin-Karlshorst findet das Gruppentraining statt. Auch online ist die Hundetrainerin unterwegs und bietet Schulungen an, wie Herrchen oder Frauchen zum Beispiel ihrem Hund Schritt für Schritt die Angst vor der Silvesterknallerei nehmen können. Zudem gibt sie Seminare zu Themen wie Läufigkeit der Hündin, welches Futter und welches Spielzeug sind richtig oder wie sollte das Brustgeschirr sitzen. Auch lehrreiche Spaziergänge und Ausflüge gemeinsam mit Hund und Herrchen hat sie im Angebot.

Rund 500 Hunde gingen durch ihre Schule

Wie aber wurde sie Hundetrainerin? Auf Wunsch ihrer Eltern, etwas "Ordentliches" zu lernen, absolvierte Sina Boese nach dem Abitur zunächst eine Bankausbildung. "Ich war immer ein Tier- und Naturmensch", sagt sie. Mit 18 hatte sie endlich ihren ersten



HUND UND FRAUCHEN VOLL KONZENTRIERT - AUF DER TRABRENNBAHN

BERLIN-KARLSHORST BEOBACHTET

eigenen Hund bekommen: "El Greco", ein Mischling, mitgebracht aus dem Familienurlaub in Griechenland. Das war 1998. Dann habe sie 2006 nebenberuflich eine Hundeschule aufgemacht. Seit 2012 arbeitet sie hauptberuflich als Hundetrainerin. Das war seinerzeit ziemlich einfach: "Ich bin zum Gewerbeamt gegangen und habe den Gewerbeschein bekommen", erzählt sie. Nach der Änderung des Tierschutzgesetzes im Jahre 2014 musste sie noch eine Prüfung beim Veterinäramt ablegen. Mittlerweile sind, wie sie sagt, rund 500 Hunde durch ihre Schule gegangen.

Den meisten Hundebesitzern, so Sina Boese, gehe es hauptsächlich um die sogenannte Grunderziehung ihres Tieres: Ruhig an der Leine laufen; die Kommandos "Sitz" und "Bleib" an der Ampel oder Straßenübergang befolgen. Das Wichtigste aber sei der Rückruf: "Da muss er kommen. Wer nicht kommt, muss an die Leine", betont sie. Zugleich zeige ich dem Hundebesitzer, wie er mit seinem Hund umgehen soll: "Die Hunde verstehen mich meist schneller, Herrchen will erst diskutieren."

Ohne Belohnung geht es nicht

Um als Hundetrainerin erfolgreich zu arbeiten, sagt Sina Boese, müsse man gut beobachten können, um die Körpersprache des Tieres zu verstehen: "Denn Hunde lernen über Körpersprache, das ist ihre Form der Kommunikation." Allein mit Kommandos hätten es beide Seiten schwerer, die Kombination sei gut. "Und ohne Leckerlies geht es nicht, denn Hunde wollen für ihre Leistung eine Belohnung." Das könne aber auch ein

Lächeln, eine Schmuseeinheit oder das gemeinsame Spielen sein.

"Die Erziehung eines Hundes hat zwar Grenzen, hört aber eigentlich nie auf", stellt Sina Boese klar. Das gelte auch umgekehrt, denn der Hund erziehe auch "seinen" Menschen. Die schwierigste Phase im Leben eines Hundes sei - analog zum Menschen - die Pubertät, wenn der Junghund auf einmal den Macker herauskehre. Auch bei älteren oder verzogenen Tieren sei noch etwas zu machen: "Aber das dauert länger, denn der Hund sagt sich, warum soll ich das anders machen, das hat doch bisher immer gut geklappt." Für Sina Boese ist es am schönsten, die Entwicklung eines Hundes zu sehen und wenn sich der Besitzer über sein Tier freue. "Ich habe noch keinen Hund aufgegeben, mancher Besitzer aber schon."

bd/pd

WALDWANDERUNG ZUM KLEINEN UND GROSSEN TONTEICH

KOMM, WIR GEH'N MAL 'NE RUNDE

Länge: ca. 10 km; Dauer ca. 3-4 Stunden"



nsere Wanderung führt zum Kleinen und Großen Tonteich zwischen Senzig und Bestensee. Wir wandern fast nur durch unsere Kiefernwälder. Da diese abschnittsweise ein unterschiedliches Alter haben, sehen sie auch immer anders aus. Da können wir einen Teil der für Brandenburg so typischen Natur voll genießen. Der Weg führt uns zu den ehemaligen Quellen vergangenen Reichtums, auch einiger Senziger. Dort wo heute die Teiche sind, entstanden durch die Förderung des Tons tiefe Gruben. Nach Ende der Tongewinnung füllten sich diese auf natürliche Weise mit glasklarem Wasser. Heute befinden sich am Ort des ehemaligen Bergbaus zwei schöne Badeseen.



ZUFALLS-BEKANNTSCHAFT MIT **SINZIG** IN DER EIFEL

as Hinweisschild war so schnell vorüber und kaum zu erkennen. Haben wir da richtig gelesen? Senzig 5 Kilometer rechts abbiegen? Kann nicht sein, wir sind doch in Nähe des Rheins unterwegs! Kurz darauf löste sich das Rätsel auf: Wir waren in Sinzig gelandet und haben uns ein wenig umgesehen.
Die Kleinstadt mit rund 9500 Einwohnern
liegt im Norden des Bundeslandes
Rheinland-Pfalz und ist das Tor zum
Ahrtal in der Osteifel. Durch Sinzig fließt
der Fluss Ahr, der dort in den Rhein
mündet. Sinzig ist deutlich älter als
Senzig: Urkundlich nachgewiesen ist die

erste Erwähnung des Ortsnamens als "Sentiacum" im Jahr 762. Eine Kapelle am Standort der heutigen Stadtpfarrkirche St. Peter wurde bereits 855 erwähnt. Der heutige Bau stammt jedoch von etwa 1225 bis 1241. In seiner Blütezeit vom 12. bis 14. Jahrhundert war Sinzig Sitz einer Kaiserpfalz mit zahlreichen Aufenthalten

deutscher Könige und Kaiser. Weil Kaiser Friedrich I. (um 1122- 1190), genannt Barbarossa wegen seines roten Bartes, mehrmals in dieser Pfalz weilte, nennt sich Sinzig als eine von insgesamt fünf deutschen Städten auch Barbarossastadt.

Senziger und Sinziger trafen sich beim Tischtennis

Anfang der 90er Jahre gab es auf Initiative der SPD-Ortgruppen erste Kontakte zwischen Senzig und Sinzig, berichtet Lutz Schulze. Er war damals dabei, als sich unter anderem beide Tischtennisvereine kennenlernten. "So besuchten wir dann mehrfach das schöne Städtchen Sinzig, lernten dort viele nette Leute kennen und waren von Sinzig und der Herzlichkeit der Bewohner sehr angetan. Auch die herrliche Landschaft entlang des Rheins beeindruckte uns sehr", erinnert er sich. Natürlich gab es auch Gegenbesuche der Sinziger in Senzig. "Auch sie waren von unserer schönen Natur begeistert. Nach sportlichen Vergleichen wurde im



Sinziger Hof und Senziger Hof zünftig gefeiert. Leider nahmen die Kontakte mit den Jahren immer mehr ab. Das lag im Wesentlichen an der doch sehr großen Entfernung. Es bleiben aber immer schöne Erinnerungen an Sinzig." Auch Ihre Magazin-Reporter wollten im "Sinziger Hof" einkehren. Aber der hatte leider geschlossen. Nach einem Käffchen beim Italiener zog es uns doch wieder ins vertraute Senzig zurück.



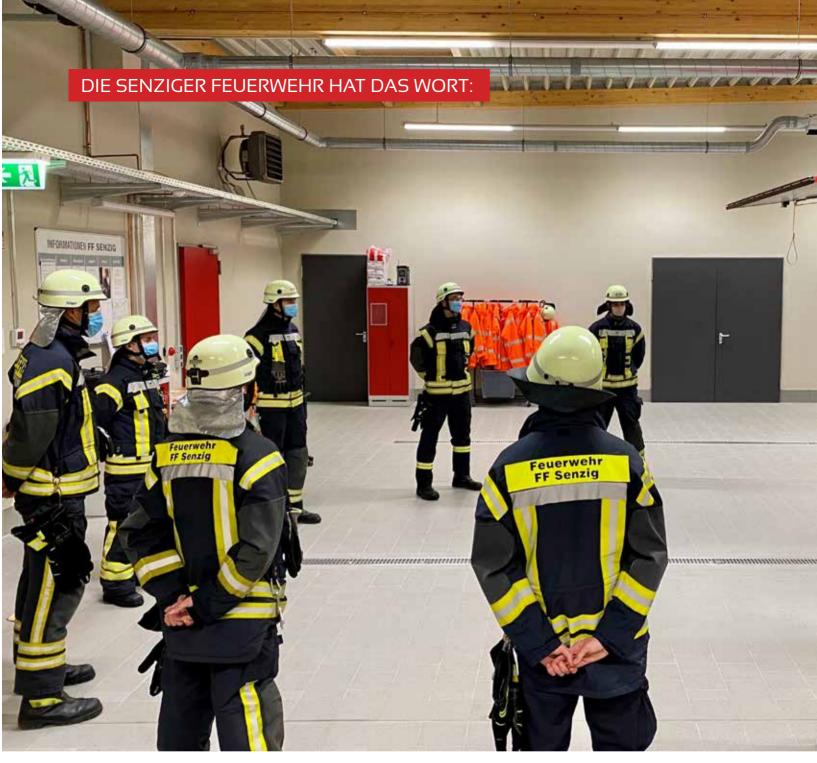
Der Förderverein Netzwerk Senzig hat erstmals einen Jahreskalender herausgegeben. Die Fotos – vor allem von der Landschaft unserer Region - hat unser Magazin-Redakteur Peter Dietrich geliefert, das Layout stammt von Lars Friedrich.

Das exklusive Cover-Foto von unserer neuen Feuerwache hat Tim Wörpel gemacht.

Erwerben kann man den Kalender für 9,90 € in der alten Sparkasse, bei Blumen Marion und bei MR Bäder.

SENZIG KALENDER 2021





FEUERWEHR TROTZ CORONA WEITER 24 STUNDEN EINSATZBEREIT



IN ZEITEN VON CORONA:

AUSBILDUNG MIT MASKE

UND ABSTAND

iebe Senzigerinnen und Senziger,
die Pandemie hat unser aller Leben verändert und macht auch vor dem Ehrenamt nicht halt. Im Leben unserer Feuerwehr und deren Verein gab und gibt es noch immer Einschränkungen. Neben den Auswirkungen auf Einsätze

und Ausbildungsdienste, zwangen uns die Auflagen, unsere beliebten Veranstaltungen abzusagen. Das Osterfeuer – eine gemeinsame Veranstaltung von Feuerwehr und Feuerwehrverein – wurde nun schon vor über 19 Jahren ins Leben gerufen und ist seitdem nicht mehr aus dem Leben der Senziger Gemeinde wegzudenken. Osterfeuer und Sommerfest der Feuerwehr sind wie Pfingstfest der SG Südstern und Martinsfest der Kirchgemeinde traditionelles Kulturgut in Senzig.

Bedingt durch die derzeitige Situation mussten leider auch das diesjährige Sommerfest des Feuerwehrvereins und der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Senzig abgesagt werden. Die Auflagen auf Bundes-, Landesund auch auf kommunaler Ebene ließen eine Nutzung der städtischen Flächen am, um und im Gerätehaus nicht zu. Selbst die Kameradinnen und Kameraden konnten ihre Ausbildungen zunächst nicht durchführen, sie unterliegen den Dienstanweisungen des Bürgermeisters und des Stadtwehrführers. Der Jugendfeuerwehr blieb die Ausbildungstätigkeit den gesamten Sommer über untersagt. Von einigen Publikationen in sozialen Medien, bei denen die hoheitlichen Aufgaben der Feuerwehr mit kommerziellen Fußballspielen der Bundesliga verglichen wurden, möchten wir uns klar abgrenzen. Mögliche Konsequenzen von Infektionen innerhalb der Feuerwehr wären für eine Sicherstellung des örtlichen Brandschutzes gravierender als ein Infektionsausbruch in Profi-Fußballmannschaften. Um auch die Standortausbildung zu gewährleisten, wurden im Landkreis gemeinsame Pläne entwickelt, die mit der Eindämmungsverordnung einhergehen. Mittlerweile konnten wir die Ausbildung in Kleingruppen wieder aufnehmen und uns über neue, digitale Wege fortbilden, natürlich vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Senziger Feuerwehr. Dies bedeutet jedoch auch, dass eine gebührende Einweihung und Präsentation unserer neuen Feuerwache in diesem Jahr

Wir danken Ihnen - den Senzigerinnen und Senzigern - für die langjährige Treue und Unterstützung zu den Festen, an denen wir gemeinsam ausgiebig feiern durften und unser Dorfleben bereichern konnten, um unseren Zusammenhalt zu bewahren und zu festigen. Natürlich werden wir alles daransetzen, die Ihnen bekannten und lieb gewonnenen Traditionen am Leben zu erhalten und uns in gewohnter und anerkannter Qualität zurückzumelden. Bis dahin bleiben wir natürlich weiter für sie 24 Stunden am Tag einsatzbereit, um im Alarmfall professionelle Hilfe zu leisten.

Bleiben sie gesund!
Ihre Freiwillige Feuerwehr Senzig:
Wehrführer Lars Hengelhaupt
Ihr Feuerwehrverein Senzig e.V.:
Vorsitzender Jann Zepke

nicht stattfinden wird.

LEIDENSCHAFT FÜR SPORT UND VEREINSLEBEN: WERNER GAERISCH UND SÜDSTERN SENZIG



ie Geschichte von Südstern Senzig ist untrennbar mit einem Namen verbunden: Werner Gaerisch. Der 81-Jährige ist ein Urgestein des Vereins, kennt wie wenige andere dessen Geschichte und weiß so manche Anekdote zu erzählen.

Seit 1955 ist der in Berlin-Lichtenberg geborene Rentner im Verein aktiv – nur unterbrochen von einem fünfjährigen Maschinenbaustudium im damaligen Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz. Seine Leidenschaft war von Anfang an das runde Leder. "Damals gab es auf dem Dorf ja fast nur Fußball. Hier haben alle rumgebolzt", erzählt Gaerisch. Seine Eltern kamen nach dem Krieg nach Senzig und eröffneten eine Gaststätte an der Chausseestraße, in der er als Jugendlicher mitarbeiten musste. "Es gab damals noch kein Vereinsheim.

Deshalb hat der Südstern dort seine Versammlungen und Feiern abgehalten", erinnert sich Gaerisch. Der Sportplatz war seinerzeit auf der Ringstraße, wo heute Turnhalle und Jugendclub stehen. "Das war eine Sandwüste, ohne Umkleide. Die Mannschaften haben sich im Saal der Gaststätte umgezogen und mussten dann bis zum Sportplatz laufen."

Seitdem hat sich im Verein viel getan – und Werner Gaerisch hat einen großen Anteil daran. Drei Jahrzehnte lang, von 1963 bis 1993 engagierte er sich als Übungsleiter beim Fußballnachwuchs in verschiedenen Altersklassen. In diese Zeit fällt auch der Aufbau der Altherrenmannschaft, den er initiiert hat. Und von 1980 bis 1993 war er sogar Vereinspräsident, die meiste Zeit davon in Doppelfunktion als Leiter der Abteilung Fußball. "Damals haben wir noch versucht, das neugebaute



Vereinsheim am Wiesengrund Eigenregie auszubauen", erzählt der Senziger. Eins lag ihm besonders am Herzen: "Mein Ziel war es, für ausgestiegene Fußballer andere Möglichkeiten im Verein zu bieten." So entstanden unter seiner Ägide in den Achtzigern die Tischtennis- und Billardabteilung sowie eine allgemeine Sportgruppe, in der Waldlauf, Gymnastik, Volleyball und Schwimmen im Tonsee angesagt war. In dieser Gruppe ist er auch heute noch aktiv - allerdings wird nur noch Volleyball gespielt. Seit 1983 stellte er zusätzlich den Pflichtschiedsrichter für den Verein.

"Das war alles eine Menge Arbeit", sagt Werner Gaerisch. "Als dann auch noch die Wäscherin aus dem Dorf nicht mehr die Trikots waschen konnte, habe ich das auch noch gemacht. Besser gesagt meine Frau Erika. Ohne sie wäre das sowieso alles nicht gegangen." Mit der Wende änderte sich dann nicht nur sein Berufsleben, auch der Verein wurde umstrukturiert. Wegen der großen Belastungen legte er seine Wahlfunktionen nieder. Seit 1993 war er nur noch als Kassierer bei der Abteilung Fußball tätig. "Die Beitragstreue der Mitglieder war damals nicht optimal", erinnert er sich schmunzelnd. "Als direkte Abbuchungen eingeführt wurden, lief es dann besser".

Schon zu DDR-Zeiten wurde Werner Gaerisch vielfach ausgezeichnet. Zuletzt wurde ihm im Jahr 2000 die Ehrennadel des Landesfußballbundes in Gold und 2007 die in Bronze des Landessportbundes verliehen. Doch am wichtigsten war dem zweifachen Großvater immer der Verein, dessen Ehrenmitglied er seit 2014 ist. "Wir hatten hier in Senzig seit jeher ein aktives Vereinsleben. Die Leute haben nach dem Spiel immer für Stimmung gesorgt, ob Sieg oder Niederlage", meint Gaerisch. Stolz ist er vor allem darauf, dass es gelungen ist, andere Sportgruppen in den Verein zu integrieren. Und um die Zukunft ist ihm auch nicht bange. "Auch viele Zugezogene halten den Verein am Laufen. Darüber bin ich froh und dankbar."

Stefan Rentsch

DIE GRÖSSTE **FUSSBALLSCHULE** DER WELT ZU **GAST** IN SENZIG: **FUNDACION** REAL MADRID **CLINIC**

eal Madrid im Stadion im
Wiesengrund! Der spanische
Fußballrekordmeister und
mehrfache Champions
League-Sieger in Senzig? Ja!
Aber natürlich nicht Toni Kroos,
Sergio Ramos oder Karim Benzema
und Co. leibhaftig, sondern die
Fußballschule der Stiftung des
Vereins, die Fundación Real Madrid

Clinic. Sie war Mitte Oktober Gast bei der SG Südstern Senzig zu einem Fußballcamp und nahm 62 fußballbegeisterte Jungen im Alter von sieben bis 16 Jahren unter ihre Fittiche. Die Nachwuchskicker absolvierten vier Tage lang intensive und anspruchsvolle Trainingseinheiten unter professionellen Bedingungen und nach den innovativen Methoden der Real Madrid Fußballschule: gespickt mit viel Technik- und Athletiktraining. Für die Kinder war das Camp aber

viel mehr als nur Trainingslager. Am ersten Tag nahmen alle zunächst stolz ihre Trikots, Rucksäcke und Trinkflaschen von Real Madrid entgegen. Zum täglichen Auftakt liefen die Fußballeleven gemeinsam mit den Trainern und Trainerinnen zur Real-



BESTE SPIELER DES CAMPS: ROMEO,

ARJEN (VORN VON LI.) HINTEN LENNART

LOUIS MIT DEN BEIDEN TRAINERN THILO

UND STEFFEN (JANNES FEHLT

AUF DEM BILD)

Auszeichnungen für vier Senziger Jungs

Es sei noch erwähnt, dass die fußballbegeisterten Kids nicht nur aus Senzig, sondern auch aus Vereinen in Potsdam, Beeskow und Berlin kamen. Zum Abschied gab es für alle einen Real-Madrid-Ball und eine Urkunde. Romeo aus Senzig bekam den "Best Teamplayer Award", mit dem die spanische Fußballschule das soziale Auftreten ihrer Spieler auszeichnet. Wegen ihrer tollen Leistungen wurden Arjen und Lennart Louis als "Beste Spieler des Camps" geehrt. Beide Jungs dürfen sich nun beim Creator-Camp in der nationalen Finalrunde mit den besten Spielern Deutschlands messen. Einige Tage später erhielt auch Jannes eine Einladung zu diesem nationalen Wettbewerb. Die Auszeichnungen kennzeichnen nicht zuletzt auch die sehr gute Nachwuchsarbeit der Trainer und Trainerinnen im Verein.

Den vier Jungs aus Senzig herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der Finalrunde! Britta Tinius

Madrid-Hymne auf den Platz, sortierten sich dann in feste Gruppen und starteten motiviert und engagiert in die ersten Übungseinheiten. Während des Camps freuten sich die Teilnehmer besonders auf die Turniere. Da spielte jeder mit jedem gegen jeden. Dabei wurden die jeweiligen Teams immer wieder neu gemischt. An verschiedenen Stationen und Dribbling-Parcours zum Beispiel konnten alle Kinder ihr Können unter Beweis stellen und sich auch stetig verbessern. Neben der Vermittlung von Respekt, Fairplay und Disziplin standen auch die Entwicklung von Führungsqualitäten und Siegermentalität im Fokus.

Herzlichen Dank an alle, die geholfen haben, unsere Netzwerk-Projekte

mit zu finanzieren. Im Rahmen der Aktion "Mein EURO für Senzig" konnten wir weitere 1.928,53 € sammeln.

Ein besonderer Dank geht an unseren Drehorgelspieler **Detlef Strecker** – er hat am 29.08. 2020 extra für das Netzwerk vor EDEKA geleiert und dabei über 115 E Spenden eingespielt. Tolle Aktion!

Der Senziger Spendenlauf erbrachte insgesamt einen Erlös von **4.628** €, die wie vorgesehen auf die SG Südstern, den Förderverein der Grundschule und für den Weihnachtsmarkt aufgeteilt worden sind.



Für die Begegnungsstätte in der alten Sparkasse wurden Regale von **Phoenix GmbH** und ein Bildschirm von **AV Union** zur Verfügung gestellt – vielen Dank dafür!

Wir hoffen auf die weitere Unterstützung vieler Senziger, um alle Vorhaben in den kommenden Monaten erfolgreich realisieren zu können

BÜRGERTREFF, ORT DER BEGEGNUNG, KLEINE GALERIE UND ANDERES

Die Sparkasse ist raus, jetzt machen wir was draus"!
Dieses Motto hat Netzwerkchef Jürgen Müller für
den neuen Bürgertreffpunkt in der Werftstraße 4
ausgegeben. Leicht gesagt, schwer getan. Es ging im Februar hoff-

nungsvoll los: Auf der ersten Zusammenkunft des Netzwerkes mit Senziger Bürgerinnen und Bürgern wurden viele Ideen ausgebrütet und Vorschläge gemacht - doch dann kam Corona und schob all dem einen Riegel vor. Alle Projekte mussten erst einmal auf Eis gelegt werden. fast Gesprächen für das Senzig-Magazin seit August 2018 wurde bedauert, dass kein

geöffnet komm herein

Treffpunkt existiert, wo man zusammenkommen kann. Jetzt gibt es ihn. Möglich gemacht haben das Senziger und Senzigerinnen: EBH-Chef Christian Dorst hat die Räume gemietet und stellt sie dem Netzwerk zur Verfügung, mehrere Gewerbetreibende des Ortes haben für die attraktive Inneneinrichtung gesorgt.

Die MAZ stellte im Oktober in einem längeren, mit mehreren Fotos versehenen Beitrag fest, die frühere Senziger Sparkasse sei

> nicht wiederzuerkennen: "An der Hauswand der Schriftzug schwach erkennen. Es sind die Abdrücke der abmontierten Buchstaben ,Sparkasse'. Sonst erinnert nichts mehr an den früheren Mieter. Es hat sich eine erstaunliche Wandlung in den Räumen vollzogen. Die alte Sparkasse ist zum Bürgertreff geworden." Im Inneren wirke "alles sehr einladend und gemütlich".

Zusammenfassend heißt es weiter in dem Blatt: "Erstmals seit vielen Jahren hat Senzig damit wieder so etwas wie ein Bürgerhaus." Mitte Juni, als die strengen Maßnahmen gegen die Pandemie etwas gelockert wurden, zog langsam wieder Leben in den Bürgertreff ein. Es gab eine kleine Dankeschön-Veranstaltung für das Maskennäherteam (s. auch Seite 4). Die Mitsingegruppe und der Kreistanz treffen sich regelmäßig. Die Ortsgruppe der Volkssolidarität und andere nutzen die Räume für ihre Beratungen und Gespräche. Ein neues Domizil hat auch der Zirkel "Handgemacht – Handmade" gefunden, in dem sich Senioren und junge Leute zu Handarbeiten treffen.

Eine gut bestückte Bücherstube ist mittlerweile eingerichtet und lädt Leseratten zur Ausleihe oder zum Büchertausch ein. Im Literaturkreis treffen sich Bücherfreunde hier einmal im Monat und tauschen sich über das Gelesene aus. Unter dem Motto "Pack die Nähmaschine ein, nimm Stoff und Werkzeug mit herein…", kam unter dem Dach des verflossenen Geldinstituts erstmals die "Schräge Bande" zusammen. (s. auch Seiten 30/31) Abgeleitet vom "Schrägband", dem viel genutzten Nähmaterial, soll der Name Programm sein: Nähen in gemeinsamer Runde.

Bis etwa Mitte Oktober schien alles relativ gut zu laufen, doch dann stieg wieder rasant die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus an. So musste zum großen Bedauern des Fördervereins der Grundschule die für den 27. Oktober geplante Premiere für das "Elterncafé in Senzig" abgesagt werden. Verschoben ist aber nicht aufgehoben. Wenn es wieder möglich sein wird, soll es künftig für Eltern und Kinder eine Gelegenheit bieten zum Kennenlernen, für den Austausch von Ideen oder um Probleme anzusprechen. Fest etabliert hatten sich bis dahin regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Fotoausstellung Eugen Roch: Den Leuten ins Gesicht sehen

Die ersten beiden Kunstausstellungen mit Bildern von Bruno F. Apitz und Horst W. König mussten zwangsläufig nüchtern, ganz unfeierlich über die Bühne gehen. Am Abend des 29. Juli, zur Eröffnung einer Fotoausstellung mit Arbeiten des Senzigers Eugen Roch, hätte man denken können: Alles wieder normal, eine Vernissage, wie man sie von früher kennt – mit einem Gläschen Sekt, kleinen Happen und kurzen Reden. "Für mich ist das eine große Überraschung, diese Ausstellung hier machen zu dürfen. Dafür danke ich dem Netzwerk", sagte Eugen Roch.

Der gebürtige Dresdner, Jahrgang 1943, lebt seit 2007 in Senzig. Bevorzugt fotografiert er Landschaften, Tiere und Makros, mittels denen man Kleines, zum Beispiel Blüten, winzige Insekten oder Ähnliches, groß herausbringen kann. "Aber am allerliebsten fotografiere ich spontan auf der Straße", beschreibt er seine Leidenschaft. Sein fotografisches Motto laute: "Den Leuten ins Gesicht sehen".

Eugen Roch kann sich noch gut an seine erste Kamera erinnern, die er sich mit 20 zulegte: eine EXA Ia, die beliebte kleine Spiegelreflexkamera aus Dresdener Produktion. Seit etwa



2005 fotografiert er nur noch digital. Seit 2008 ist Eugen Roch Mitglied im Fotoclub "Schwarz-Weiß" e.V. Wildau. Wer dessen Homepage anklickt, kann noch mehr Eindrücke der vielfältigen Fotos von Eugen Roch gewinnen.

www.fotoclub-schwarz-weiss.de



Aus Heike Trotzkis Töpferwerkstatt: Katzen, Teufelchen, Schmuck und mehr

Im Anschluss an die Fotoschau war bis Mitte Oktober Keramik von Heike Trotzki im Bürgertreff zu sehen: Lichterkugeln, skurrile Pfostenhocker, die als Insektenhotel dienen können, sowie Schmuckarbeiten. "Ton in den Händen zu haben, aus einem Tonklumpen etwas zu formen, ganz der eigenen Phantasie und dem eigenen Geschick entsprechend, ist ein wundervolles Gefühl. Entspannend und beglückend", beschreibt die Senzigerin





ihr Hobby, das sie zum Beruf gemacht hat. Und so entstehen in ihrer kleinen Töpferwerkstatt in der Heidestraße 4 wunderschöne, farbenfrohe, lustige Figuren für vielerlei Zwecke, vor allem Gartenkeramik, aber auch bezaubernde, filigrane Schmuckstücke wie die abgebildete Halskette.

Auch nach vielen Jahren ist Heike Trotzkis Leidenschaft für das Töpfern nicht kleiner geworden, im Gegenteil: "Ich bin immer noch mit wachsender Begeisterung dabei", sagt sie. "Herzklopfen kostenlos" gebe es bei ihr ständig, immer dann, wenn der Ofen nach dem Glasurbrand abgekühlt ist, die Tür geöffnet wird und sie voller Freude feststellen kann, dass wieder etwas Wunderbares wirklich gelungen ist. Wer sich davon überzeugen und überraschen lassen will, ist von Heike Trotzki jederzeit eingeladen und immer gern gesehen.

E-Mail: heike.trotzki@freenet.de Telefon 01522/ 7203 802



Aus Eckart Möhlenbecks Tischlerwerkstatt: Schöne Unikate aus Holz

Wenn Eckart Möhlenbeck als Berufsbezeichnung "Tischlermeister" angibt, ist das etwas untertrieben. Der Senziger, seit 2009 selbstständiger Kunsthandwerker, ist auch Kunstdrechsler und Möbelrestaurator. Einen Einblick in seine Arbeit bot von Mitte Oktober an eine kleine Ausstellung. Zu sehen waren unter anderem Brotdosen und Schalen aus Zirbelholz und Wacholder, ergänzt von edlem Schreibwerkzeug und Gewürzmühlen mit Keramikmahlwerk - allesamt langlebige, wertvolle Unikate von zeitloser Schönheit.

In einer der von Eckart Möhlenbeck zur Verfügung gestellten Vitrinen zog ein Exponat die Blicke auf sich: ein Hohlgefäß, gefertigt aus dem Holz eines Olivenbaums im italienischen Apulien. Zumeist aber, wie er selbst sagt, legt er Wert darauf, einheimische Rohstoffe zu nutzen, um Ressourcen zu schonen. Die besondere Leidenschaft des Senziger Holzkünstlers gehört der Restaurierung von alten Möbeln. Seine stilistische Bandbreite reicht auf diesem Arbeitsfeld vom Barock bis hin zu den 1950er Jahren. Über diese Seite seines Schaffens konnte sich der Besucher in einer Foto-Text-Mappe informieren. Gelegenheit dazu ist auch im Internet: bd/pd

www.holzkunst-am-see.de



DIE SEEBRÜCKE IN SENZIG

WAS GIBT ES NEUES ZUR SEEBRÜCKE?

Das Netzwerk erreichen immer wieder Anfragen, was denn nun mit der Seebrücke wird. Uns ist es in den vergangenen Jahren gelungen, durch Veranstaltungen und im Magazin die Aufmerksamkeit für unsere Seebrücke wachzuhalten oder wieder zu wecken. Einen entscheidenden Verdienst daran, dass die Entwicklung der Seebrücke die Interessen der Senziger berücksichtigt, hat die Bürgerinitiative Seebrücke Senzig (BISS).

Mit BISS-Sprecher Hans Rentmeister sprach Netzwerk-Chef Jürgen Müller.



Rentmeister: "Seit mehreren Jahren bemüht sich die Firma Floating Houses auf dem Areal der Seebrücke Senzig ein touristisches Zentrum zu entwickeln. Das ist eine Firma, die bereits mehrere große touristische Projekte in Deutschland erfolgreich realisiert hat. Sowohl Floating Houses als auch die Stadtverwaltung KW waren ernsthaft bemüht, das Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen. Und das unter den Bedingungen wie auch von den Senzigern gefordert. Von beiden Seiten wurde versichert, dass die Lösung jetzt auf einem guten Weg ist. Das Prozedere des Beschlusses des 2. B-Planes (seeseitig) hat begonnen. Wir hoffen, dass es der SVV gelingt, den Beschluss noch in diesem Jahr zu fassen. Dann kann Floating Houses 2021 schrittweise mit seinen Investitionen auf dem Areal Seebrücke Senzig beginnen. Sie sollen in 2 – 3 Jahren abgeschlossen sein."

Was bedeutet das für die Senziger und ihre Gäste?

Rentmeister: "In ein paar Punkten zusammengefasst, heißt das:
1) Bereits im unverändert gültigen B-Plan von 2015 für die Landseite des Areals ist festgeschrieben: die Seebrücke, ihre Zuwegung sowie die Uferstreifen sind und bleiben öffentlich. Also für jedermann zugänglich.

- 2) Für Paddler, Kanuten usw. entsteht ein Zeltplatz und eine Anlegestelle. Landseitig werden Ferienhäuser und Carports errichtet.
- 3) Im jetzigen seeseitigen B-Planentwurf ist gesichert, dass auf dem Brückenkopf ausreichend Platz für öffentliche Veranstaltungen z.B. das Seebrückensingen vorgehalten wird.
- 4) Die Bauhöhe der schwimmenden Häuser ist so bemessen, dass von der Seebrücke aus ein freier Blick auf den Krüpelsee möglich ist (max. bis etwa jetzige Höhe der Brüstung).
- 5) Verkaufsstände auf der Seebrücke haben angemessene Dimensionen.





- 6) Auf der Westseite der Seebrücke plant Floating House eine schwimmende Gaststätte. Bei komplettem Ausbau bietet die Gaststätte ein gastronomisches Angebot und wenn es sich rechnet, noch einen Kiosk auf der Seebrücke.
- 7) Der jetzige Sanitärtrakt wird überflüssig. Für den Abriss gibt es keine rechtlichen Hindernisse. Die Nutzer der Ferienhäuser an Land und auf dem Wasser haben ihre eigene Toilette. Für Besucher gibt es die Toilette in der Gaststätte. Außerdem wird ein Toilettenhaus aufgestellt.
- 8) Der Altbau von "Big Blue" ist marode. Sanierung und Bewirtschaftung sind unrentabel. Er wird entfernt zugunsten u.a. von Ferienhäusern.
- 9) Auf der Südseite der Chausseestraße wird ein Parkplatz angelegt, um Probleme wie bei "BunBo" in Zernsdorf zu vermeiden."

Was ist kurzfristig auf der Seebrücke machbar?

Rentmeister: "Der Geschäftsführer von Floating House hat versichert, dass sie in Abhängigkeit von Genehmigungen und Bauablauf versuchen wollen, schon 2021 einen kleinen Imbiss auf der Seebrücke bereit zu stellen. Unabhängig von allem, sollte es unsere Sache als Senziger und KWer sein, die Seebrücke weiter mit Leben zu erfüllen. Dazu gehören individuelle Besuche (z.B. beim fantastischen Sonnenuntergang), einer Rast bei Wanderungen, Seebrückensingen oder "Senzig Open"

Wir hoffen natürlich, im nächsten Magazin über dann konkrete Entscheidungen und Zeitpläne berichten zu können. Auf jeden Fall werden wir dann auch ausführlich über das Wirken der BISS berichten – ein Beispiel für hartnäckiges und engagiertes Bürgerengagement für unseren Ort.

WILLI WOLF HAT DAS GEN FÜR WASSSERSKI – SPORTART MIT TRADITION IN SENZIG



r spielt Klarinette, kocht gern und hat eine große Leidenschaft: Wasserski. Über Wilhelm Wolf, ihren 17 Jahre alten Sohn, sagt Mutter Susanne: "Ich staune immer, wie schnell morgens mein Kind aus dem Bett kommt, wenn es um Wasserski geht!" Kein Wunder, Willi, wie er von allen gerufen wird, ist in einer begeisterten Wasserskifamilie groß geworden. Schon sein Opa Rainer war ganz früher einmal DDR-Meister im Wasserskispringen, Vater Andreas (51) steht seit seinem 12. Lebensjahr auf den Wasserskiern und auch Susanne Wolf (50) muss mindestens ein bis zweimal im Jahr, wie sie sagt, über das

Wasser rutschen. Willi selbst hat erst im Sommer dieses Jahres in Feldberg bei der "International German Open" in seiner Altersklasse in allen drei Disziplinen gewonnen: im Springen, im Slalom und in der Kategorie Trick. Seit 2017 ist er durchgehend Deutscher Meister im Wasserski-Springen seiner Altersgruppe. Die Wolfs sind Mitglied im Verein "Wasserskifreunde Berlin Brandenburg e.V.". Er ist Nachfolger des bereits 1961 gegründeten MC Neptun Berlin und zählt heute rund 30 Mitglieder. Die meisten kommen aus Senzig und Königs Wusterhausen, die anderen aus Berlin. Hier in Senzig, auf dem Krimnicksee, hat der Verein das Wichtigste, was man zum Wasserskisport braucht: eine windgeschützte, nur von Wald umgebene 800 Meter lange Strecke mit einem Slalom-Bojenfeld - quasi vor der Haustür. Schon aus diesem Grund kämen Wolfs als Ursenziger nie auf den Gedanken, Senzig einmal zu verlassen. Hier hätten sie alles, was sie brauchen. "Ketzerisch gesagt, es fehlt nur ein Geldautomat", meint Andreas Wolf.

Es macht einfach Spaß

Was ihn am Wasserskisport fasziniert, beschreibt Willi so: "Es macht einfach Spaß. Ich mag Wasser. Es ist toll,



WILLI WOLF IST MIT 17 IM WASSERSKISPORT MEHRFACHER DEUTSCHER

MEISTER SEINER ALTERSKLASSE

wenn das Wasser unter mir wegzischt, manchmal sogar mit mehr als 80 km/h. Manchmal muss man nur schnell sein und dann wieder geschickt, um nicht ins Wasser zu fallen." Beim Slalom muss er sechs Bojen umfahren. Wenn das gelingt, wird die Zugleine verkürzt. Bei den Tricks werden Figuren vorgeführt, also Drehungen, Sprünge über die Welle vom Boot und auch Saltos. "Ich habe aber nur zweimal 20 Sekunden Zeit, alles zu zeigen." Beim Springen geht es über eine bis zu 1,80 Meter hohe Schanze. Für die Wertung müsse man aber nach der Landung weiterfahren. "Wasserski hat in Senzig eine echte

Tradition, nicht zuletzt durch die Bootswerft Hellwig, die hat das angestoßen", erzählt Andreas Wolf. Neben der Strecke habe der Verein alles für den Sport Notwendige, wozu Skier, Schwimmwesten, Neoprenanzüge und ein Wasserskiboot gehören, das den Wettkampfregeln entspricht. So wurden zum Beispiel die Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg 2017 auf dem Krimnicksee ausgetragen. "Nur eine Schanze fehlt noch, aber die ist in Planung." Eine Hausschanze wäre schön, dann könne sein Sohn hier bei uns das Erlernte von seinem Feldberger Trainer Toralph Schipner, selbst mehrfacher Welt- und Europameister, vertiefen und auch weitergeben. "Auf der Schanze ist Willi der King", sagt Vater Andreas stolz. Willi betont aber, Titel zu gewinnen, seien nicht unbedingt sein Ziel. "Doch an die 60 Meter möchte ich irgendwann rankommen." Seine Bestweite liegt derzeit bei 37, 30 Meter.

Das Klischee von der elitären Sportart

Verblüffend ist es schon, dass offenbar nur Eingeweihte von der Existenz des



PERFEKT MEISTERT WILLI DAS

SLALOM-BOJENFELD AUF DEM

KRIMNICKSEE



SO FING ES AN: VATER ANDREAS

WOLF MIT DEM VIERJÄHRIGEN

WILLI BEI ERSTEN VERSUCHEN

Wasserskisports in Senzig wissen. "Es ist die unbekannteste Sportart", sagt auch Susanne Wolf und möchte mit einem weitverbreiteten Irrtum aufräumen: "Es ist ein Klischee, Wasserski sei etwas Elitäres." Für Anfänger sei es sogar billiger als Fußball oder das Training in einem Fitnessclub, es fielen nur Spritkosten für das Motorboot an. "Wasserski hat einfach ein falsches Image", ergänzt Ehemann Andreas. "Wir geben uns gerade im Osten große Mühe, die Jugend heranzuführen. Im Verein werden zum Beispiel die Geräte und Materialien von einem zum anderen weitergegeben." Um gut im Wasserski zu werden, seien vor allem persönliche Qualitäten vonnöten: "Man muss offen sein und zielstrebig, muss Lust haben, etwas auszuprobieren und mit Niederlagen umgehen können, nach dem Motto hinfallen, wieder aufstehen." Eine Tücke aber hat der Wasserskisport, wie Willi nicht ganz ernst meint. In die Bindung der Sprungskier, die millimetergenau eng anliegen müssen und zumeist aus Gummi sind, komme man nur mit Spüli hinein. Nach neun Minuten müsse man den Schuh unbedingt wieder ausziehen, andernfalls sei es kaum möglich,

wieder herauszukommen. "Dann muss man den Boden abschrauben."

Willi Wolf hat mit sechs angefangen und ist in seinem Sport schon ziemlich erfolgreich. Aber der junge Mann hat nicht nur Wasserski im Kopf. Er besucht die 12. Klasse der musikbetonten Gesamtschule Paul Dessau in Zeuthen und wenn er zur Klarinette greift, dann reicht sein Repertoire von einem Mozart-Menuett über das Pink-Panther-Thema bis hin zu "Moon River". bd/pd



Stichwort: Wasserskisport

Beim Wasserski wird der Sportler auf Skiern stehend über eine Wasseroberfläche gezogen. Der Antrieb erfolgt durch ein Motorboot oder einen Wasserskilift über eine Leine mit einem Haltegriff. Gestartet wird Wasserski hinter einem Motorboot mit einem "Tiefwasserstart" oder vom Steg aus. Das klassische Wasserskifahren setzt sich aus Slalom, Springen und dem Figurenlauf mit einem Trick-Ski sowie der Kombination zusammen.

Als Erfinder dieser Sportart gilt der US-Amerikaner Ralph Samuelson (1904-1977). Er begann 1922 als 18-Jähriger mit ersten Experimenten auf dem Lake Pepin in Minnesota. Mit selbstgefertigten Wasserskiern aus Holz gelang es ihm, über den See zu fahren. Mit 23 Jahren verletzte er sich bei Bauarbeiten so schwer, so dass er nie wieder auf Wasserskiern stehen konnte. Später arbeitete er als Truthahnfarmer. Geld hat Samuelson mit seiner Erfindung nie verdient. Das Patent auf die Erfindung von Wasserskiern meldete 1925 ein gewisser Fred Waller aus Huntington, New York, an.

JUBILÄEN UND JUBILARE

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE IM ZWEITEN HALBJAHR EIN JUBILÄUM

FEIERN KONNTEN!

Unsere Glückwünsche gelten u. a.

zum 90. Lothar Brumm zum 85. Günter Lettau zum 80. Margot Müller

Rudolf Sommerfeld

Norbert Grull

zum 75. Edeltraud Berger

Irmgard Schmohl

Fritz Fischer

Heidemarie Alex

zum 70. Helga Hellmich

Monika Wolf

Reiner Heller

zur Eisernen Hochzeit Regine und Fritz Purann

Förderverein Netzwerk Senzig e.V.



info@netzwerk-senzig.de www.netzwerk-senzig.de



https://www.youtube.com/



netzwerk.senzig/



UNTERWEGS AUF DEM BUTTERSTEIG ZU SCHLAFAPFEL UND WILDER MÖHRE

ür Rainfarn, Schlafapfel oder Wilde Möhre schlug an einem Julitag in Senzig die große Stunde. Auf dem Buttersteig nach Gussow gab Isolde Maaß interessierten Wanderern einen kleinen Einblick in die regionale Welt der Wildkräuter. "Dein Senzig Magazin" war auf ihrer dritten und letzten Kräuterwanderung des Jahres mit dabei. "Kräuter werden je nach Jahreszeit gesammelt, bis Ende Oktober. Nicht nass, möglichst nur bis fünf Uhr nachmittags und nicht



auf gespritzten Flächen", verrät Isolde Maaß. Im Frühling werde die Kraft der Wurzeln, im Sommer die der Blätter und Blüten und im Herbst die Kraft der Samen und erneut die der Wurzeln gesammelt. "Dann ist erst einmal Winterruhe." Die 69-Jährige erzählt lebhaft und kundig, mit welchem Wildkraut welche Beschwerden gelindert oder gar geheilt werden können. Mit Steinklee (Melilotus officinalis), auch Honigklee genannt, könnten zum Beispiel unter anderem Prellungen behandelt werden. Wer sich beim Wandern eine wundgescheuerte Stelle

am Fuß geholt hat, sollte ein Blatt vom Breitwegerich (Plantago major) drauflegen – das wirke Wunder. Als vielseitig wirksames Frauenkraut werde Schafgarbe (Achillea millefolium) gerühmt, so reimte schon einst der Volksmund: "Schafgarbe im Leib, tut wohl jedem Weib."

Wildkräuter sind ihre Leidenschaft

Durch die ausgeprägte Trockenheit und den sandigen Boden sei die Senziger Umgebung nicht unbedingt ein paradiesisches Kräuterland wie beispielsweise der Harz oder das Allgäu, meint die Expertin. "Was hoch oben im Gebirge zu finden ist, wird jedoch in anderen Regionen in seiner Wirksamkeit durch eine andere Pflanze ersetzt." Wer sich einmal auf Wildkräuter

eingelassen habe, komme nicht mehr los davon: "Für mich ist es eine Leidenschaft geworden, ich lebe mit Leib und Seele für den Zauber der Wildkräuter", sagt die gelernte Schneiderin. Vor vier Jahren habe sie angefangen, sich intensiv mit Wildkräutern zu beschäftigen. Sie belegte Kurse und Seminare im Harz und im Oberallgäu bei anerkannten Kräuterkoryphäen. "Jeder Lehrer hatte einen anderen Ansatz, ob rein sachlich zu Inhaltsstoffen und deren Wirkung oder ob Mythologie oder Astrologie. Das fasziniert mich noch immer", sagt Isolde Maaß. 2018 hat sie ihre Prüfung zur Heilkräuterpädagogin in Österreich abgelegt.

Das Schönste an ihrer Kräuterleidenschaft sei das Sammeln: "Man sollte immer einen Beutel dabeihaben", verrät Isolde Maaß, die sich über jede Neuentdeckung am Wegesrand freut. "Aber auch Vogelmiere und Löwenzahn nutze ich. Den vielgescholtenen Giersch kann man wie Petersilie verwenden, ich habe sogar eine Limonade daraus gemacht." Allen Kräutersammlern legt sie ans Herz, bei der Ernte und Verarbeitung, egal ob daraus Tees, Salze, Tinkturen oder Salben entstehen, stets gute Gedanken zu hegen, damit alles wohl gelingt.

Nach zweieinhalb Stunden Wanderung auf Kräuterpfaden konnten die sieben Teilnehmer bei einer Rast selbstgebraute Lavendellimonade aus der Maaß'schen Kräuterküche, den weiten Blick über die Senziger Heide und die sommerliche Ruhe genießen.

bd/pd



DIE WILDE MÖHRE (DAUCUS CAROTA), EINE URFORM

DER KAROTTE, GEHÖRT IM SOMMER ZU DEN HÄUFIGSTEN BLUMEN AM WEGESRAND.

BAUER BERTHOLD SEINE HAUT RETTETE UND RITTER SYBEN EINEN STREICH SPIELTE*

s lebte einst in Kablow am Krüpelsee ein armer Bauer, der hieß Berthold, weiß die Legende zu berichten. Einmal im Frühjahr hatte das Hochwasser der Dahme seinem Häuschen stark zugesetzt; die Grundmauern waren unterspült, das Strohdach war dünn geworden und ließ den Regen durch. Geld aber für die Reparatur hatte er keines. So nahm er beim Schultheiß von Senzig, dem Ritter Syben, der Bürgermeister, Polizist, Richter und Steuerbeamter in einer Person war, ein Darlehen von zwanzig Silbermark in Raten auf.

Ein Jahr lang zahlte Berthold pünktlich jeden Monat die vereinbarte Summe, doch einmal konnte er die fällige Rate nicht aufbringen. Drei Tage nach dem festgesetzten Termin schickte Ritter Syben deshalb einen Gerichtsboten nach Kablow, um den Bauer zu holen und in den Schuldturm einzusperren. Bertholds Haus und Hof sollten an Syben übergehen. Als der Gerichtsbote in Kablow ankam, saß Berthold gerade beim Barbier. Er war zur Hälfte rasiert und bat den Boten, er möge ihm doch gestatten, sofort nach vollendeter Rasur von allein nach Senzig kommen zu dürfen. Der Bote stimmte zu. Da stand Berthold auf, der Bartschnitt blieb unvollendet und er ging nicht nach Senzig.

Ritter Syben unterstand dem Schenken von Landsberg in Wendisch Wusterhausen (heute Königs Wusterhausen) als höherer Instanz. An diesen wandte sich nun Syben in der Angelegenheit mit dem säumigen Bauern. Der Schenk von Landsberg, von Natur aus eher sanftmütig, verfügte auf Drängen seiner Frau, die in heftigen Zorn geraten war über den Streich, den der Bauer dem Ritter Syben gespielt hatte, Berthold solle aufgehängt werden. Der zum Tode durch den Strick Verurteilte wurde also zum Schenken gebracht. Dem aber rang



der pfiffige Bauer das Zugeständnis ab, sich den Baum, an dem er gehängt werden soll, selbst aussuchen zu dürfen. In Begleitung eines Hauptmanns und zweier Soldaten begab man sich auf die Suche.

Man kann sich leicht denken, dass Berthold an allen Bäumen, die man ihm vorschlug, etwas auszusetzen hatte. Einer war ihm zu hoch, der andere zu niedrig, an dem einen waren die Äste zu schwach, an dem anderen zu stark, das Grün der Eichen war ihm zu traurig, das Grün der Buchen zu munter - und so zogen Berthold und seine Begleiter Tag für Tag umher, in Zeesen, Schenkendorf, Hoherlehme, Zernsdorf und Senzig. Die Suche zog sich hin, ohne dass ein Ergebnis in Aussicht stand. Berthold schlug nun vor, am besten sei es wohl, er selbst pflanze einen passenden Baum. Seine Begleiter, die von Bauer Berthold während der langen Suche mit drolligen Geschichten bei guter Laune gehalten worden waren, willigten ein und ließen ihn laufen. Der machte sich schleunigst auf nach Kablow.

Der Schenk von Landsberg und sein Eheweib aber bekamen nach einiger Zeit Gewissensbisse wegen der verhängten hohen Strafe. Erleichtert nahmen sie die Nachricht auf, Bauer Berthold sei noch am Leben. Die Schlauheit des Bauern begeisterte den Schenken von Landsberg so sehr, dass er die Strafe aufhob und Berthold als Berater an seinen Hof holte. Dort blieb er aber nur einige Zeit. Den Bauer zog es wieder zurück zu Frau und Kindern. Und das kleine Haus hatte er inzwischen natürlich repariert.

*Frei erzählt nach der Geschichte des Bauern Berthold aus Kablow (nach einem alten Volksbuch bearbeitet von Fritz Ebers)

DAS NETZWERK INFORMIERT:

20. Treffen nach fünf Jahren Netzwerk für Senzig

Am 14. Juli fand das 20. Netzwerk-Treffen statt – auf den Tag genau fünf Jahre nach dem allerersten Treffen an gleicher Stelle im Wiesengrund. Wegen Corona kamen die mehr als 40 Teilnehmer diesmal Open Air zusammen. Bilanz war zu ziehen und Weichen für die weitere Entwicklung zu stellen. Als vorläufige "Krönung" der fünf Netzwerk-Jahre kann man die Begegnungsstätte in der alten Sparkasse sehen. (s. auch S. 46 "Die Alte Sparkasse lebt")

Für die kommende Zeit wurden fünf mittel – und langfristige Ziele des Netzwerkes formuliert.

- das Netzwerk stabilisieren, Strukturen schaffen, mehr Leute einbeziehen
- stärker soziale Aufgaben wahrnehmen
- unseren spezifischen Beitrag zu kommunalen Aufgaben leisten
- mehr Möglichkeiten für und mit Jugendlichen im Ort erschließen
- die Ausstrahlung über Senzig hinaus erhöhen

In den zurückliegenden Monaten hat sich unser Netzwerk weiter strukturiert:

Für die Betreuung der Begegnungsstätte in der Alten Sparkasse hat sich ein Team mit acht bis zehn Personen herausgebildet. Feste Beratungstermine haben dabei der Förderverein Netzwerk und die Ortsgruppe der Volkssolidarität eingerichtet: Jürgen Müller ist dienstags von 10-12 Uhr und donnerstags von 12-14 Uhr vor Ort, Hartmut Peschel donnerstags 10-12 Uhr.

Arbeits- und Interessengruppen haben sich gefestigt oder wurden neu gebildet:

Die AG Kultur hat seit Juli kontinuierlich gearbeitet. Seit Februar hat sie Ausstellungen Senziger Künstler organisiert und bis Februar 2021 bereits weitere geplant. Ab Ende November zu sehen: "Kreatives Doppel/Schätze aus zwei Ateliers" - Bruno F. Apitz- Malerei und Diana Apitz – Handtaschen.

Mitte Januar wird eine Ausstellung mit Fotos unseres Zernsdorfer Magazinredakteurs Peter Dietrich folgen: "Fundstücke am Wegesrand – Fotos aus 25 Jahren".

Ansprechpartner für die kulturellen Aktivitäten ist Horst W. König.

Der Literaturzirkel führt seine Treffen monatlich durch. Für die Koordinierung ist Peter Dorendorf zuständig.

Mitsingegruppe und Kreistanz-Gruppe

treffen sich abwechselnd wöchentlich dienstags von 10-12 Uhr; Ansprechpartnerinnen sind hier Waltraud Müller und Ute Oelmann.

Weiterhin finden regelmäßig "Handmade"-Treffen statt. Sie werden von der Volkssolidarität organisiert.

Neu gebildet hat sich die "Schräg(e)Band(e)"- der neue Nähtreff im Herzen von Senzig. Einmal im Monat wird der Bürgertreff zur Nähwerkstatt. Annett Pöhl und Ulrike John haben die Fäden in der Hand.

Demnächst wird sich eine **AG "Bürgerpark"** konstituieren. Sie will Vorschläge für die Nutzung und Gestaltung von kommunalen Flächen in Senzig erarbeiten.

Eine **AG "Umwelt"** ist in Vorbereitung. Den Anstoß gab die erste Umwelt-Aktion. Interessierte wollen konkrete Umweltaufgaben im Ort angehen. Den Hut dafür hat Elke Weber auf.

CORONA ZWINGT SENZIG NICHT IN DIE KNIE

Im Großen wie im Kleinen bestimmt Corona nun schon seit vielen Monaten unser aller Leben. Vieles musste abgesagt oder verschoben werden, aber Senzig hat sich von der Pandemie nicht in die Knie zwingen lassen.

Senzig wandert weiter

Die traditionellen Senziger Wanderungen konnten teilweise wieder durchgeführt werden, wie immer mit guter Resonanz. Im August war das Ziel der Kleine und Große Tonteich zwischen Senzig und Bestensee. Durch den herbstlichen Tiergarten ging es im September. An der Schleuse und in Klein Venedig wartete die neu gewonnene "Wanderführerin" Antje Mack-Sommer mit interessanten Informationen und Anekdoten auf. Auf der Oktober-Wanderung war Aufschlussreiches zur Mülldeponie, den toten Seen und dem Ufer des Krüpelsees zu erfahren. Ebenfalls im Oktober hat die mittlerweile 6. Senziger Familien-Radwanderung allen Beteiligten wieder viel Spaß gemacht. Die Tour führte über Bindow nach Dolgenbrodt.







Senziger sammelten Müll und Schrott

Die erste Senziger Umweltaktion "Müll sammeln im Tiergarten" am 17. Oktober war ein voller Erfolg. Sie wurde vom Verein "Abfallstreife" organisiert und durch das Netzwerk unterstützt. Rund 50 Helferinnen und Helfer aller Altersgruppen waren im Tiergarten und entlang des Radweges unterwegs. Viele Müllsäcke wurden gefüllt und am Ende gab es einen Imbiss für die fleißigen Sammler.

Einen Monat zuvor bereits fand die jährliche Schrottsammlung statt, wie immer vom Förderverein der Grundschule organisiert. Zwei riesige Container wurden dank der zahlreichen Sammler und Helfer binnen fünf Stunden komplett gefüllt. Von der kleinen Spende im Fahrradkorb bis hin zu Heizkesseln, Badewannen, Bahnschienen und Gabelstaplern war alles vertreten. Über 20 Tonnen kamen zusammen. Alle Schulklassen werden von den Einnahmen direkt profitieren.









AM RANDE ERLEBT:

Unverhofftes zu Halloween an der Gartentür

Das Senziger Ehepaar Helga und Peter Dorendorf schrieb dem Senzig-Magazin und möchte sich für ein schönes kleines Erlebnis bedanken: "Gestern war Halloween. Eigentlich sollte alles ausfallen... Aber die Kreativität der Menschen in Senzig hat uns verblüfft. Wegen des erwarteten Halloween-Ausfalls wollten wir einfach nur einen Spaziergang mit Laternen mit den Enkelkindern machen und fanden zauberhafterweise an etlichen Gartentüren wunderschöne und liebevolle Halloween-Deko mit Süßigkeitstütchen für die Kinder vor. Irgendwie haben wir jetzt das Bedürfnis, danke dafür zu sagen. Es war schon etwas ganz Besonderes."

"MEIN EURO FÜR SENZIG"

Allen, denen unser Ort und unser Gemeinschaftsleben am Herzen liegt, möchten wir dazu aufrufen, unsere Projekte mit zu unterstützen:

Um welche Projekte geht es:

Dein Senzig Magazin

Begegnungsstätte in der alten Sparkasse

Netzwerk-Website

Senziger Weihnachtsmarkt

Senziger Pfingstfestival

Senziq Open

Senziger Sport-und Spielfest zum Kindertag

Senziger Kultourboot

Seebrückensingen

Ostereier-Trudeln

Wanderungen in und um Senzig

Aktivitäten und Veranstaltungen der Senioren, des Jugendclubs, des Sportvereins, des Feuerwehrvereins, des Fördervereins, der Grundschule, der Kitas, der Künstler, des Gospelchores und anderer Kulturgruppen.

Unsere Überlegung:

Die Projekte werden von Senzigern für Senziger gemacht und müssen auch von ihnen finanziert werden. Wenn das auf viele Schultern verteilt wird, können diese und andere Projekte auch künftig realisiert werden.

Wie kann es gehen?

Wenn jeder monatlich "seinen Euro für Senzig" spenden möchte, wären das z.B. bei einer vierköpfigen Familie 48 € im Jahr. Die Familie trägt damit zur Finanzierung der Projekte und Aktivitäten bei, die sie selbst miterleben können. Das ist nur ein Rechenbeispiel, das unsere Intention illustriert; jeder andere Betrag ist natürlich willkommen.

Überweisungen bitte an:



Förderverein Netzwerk-Senzig e.V.

Verwendungszweck: Mein Euro für Senzig

IBAN: DE34 1605 0000 1000 5145 91

BIC: WELADED1PMB

Spendenquittungen können ausgestellt werden; es können auch Spenden für konkrete Projekte übermittelt werden.

An folgenden Stellen werden Spendenboxen für die Aktion "Mein Euro für Senzig" stehen:

Alte Sparkasse Blumen Marion Schulze Friseursalon Studio D Jasmin Apotheke

Wichtige Telefonnummern:

Feuerwehr / Rettungsdienst / Notarzt 112

Polizei 110

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Polizeihauptwache Königs Wusterhausen 03375/27 00

Revierpolizist Senzig 03375/270 - 1042

Beratungsstelle 03375/ 92 24 20

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH Königs Wusterhausen 03375/ 28 80

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH Lübben 03546/75 25 8 o. 03546/75 34 3

Asklepios Klinik Lübben 03546/290

Asklepios Klinik Teupitz 033766/660

Familiengerichte
Amtsgericht Königs Wusterhausen 03375/ 27 10
Amtsgericht Lübben 03546/ 22 10

Gesundheitsamt 03375/ 26 30 04

Frauenhaus Königs Wusterhausen 033763 21 44 10

Amt für Jugend, Sport und Freizeit 03375/ 26 26 53

Kinder- und Jugendschutzstellen 03375/2131334

Suchtberatungsstellen Tannenhof Bln-Brdbg. 03375/ 293585

Schulpsychologen 03375/26 30 18

Soziales Zentrum Caritas/Diakonie 03375/21 08 12 1

Gesundheitsamt (Sozialpsychiatrischer Dienst) 03375/26 30 04

Sperr-Notruf EC- / Kreditkarten 116 116

EWE - Gas Notruf 01801 - 393200 eon | e-dis - Strom Notruf 03361 - 7332333

Kreisverwaltung, Landkreis Dahme-Spreewald 03546 / 20 - 0 Finanzamt Königs Wusterhausen 03375 / 275 - 0

Weisser Ring e. V. Dahme-Spreewald – Außenstellenleitung: Christian Skowronek
Mobil: 0151/55164700

Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes (Montag – Freitag 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr) 0800/ 1 11 03 33